



**ETH LIFE**

**2 BEST OF...**  
... "ETH Life" zeigt, was sonst noch alles passierte

**INHOUSE**

**5 ALARMORGANISATION**  
Die ICT-Alarmorganisation hat ihre Feuertaufe bestanden

**7 ABSCHIED**  
Rolf Guggenbühl – 26 Jahre Arbeit im Dienste der Öffentlichkeit an der ETH

**9 JUBILÄUMSBEITRAG**  
Tixi erhielt aus der Spendenaktion den Gegenwert für ein neues Fahrzeug



Der neue Mann an der Spitze der ETH heisst Ernst Hafen. Olaf Kübler (r.) übergab ihm die Schlüssel.

(Bild Nathalie Guinand)



**Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2006!**

**WELCOME TOMORROW**  
150 JAHRE ETH ZÜRICH

**ETH**  
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

# Stabwechsel an der ETH-Spitze

**Am 30. November übergaben ETH-Präsident Olaf Kübler und Vizepräsident Ulrich Suter die Schlüssel an ihre Nachfolger Ernst Hafen und Dimos Poulikakos.**

Von Felix Würsten

Eine Ära geht zu Ende, eine neue beginnt: Die Amtszeit Olaf Küblers als ETH-Präsident endete Ende November offiziell. Die Amtsübergabe an Ernst Hafen wurde im Rahmen einer öffentlichen Schlüsselübergabe in der Halle des ETH-Hauptgebäudes gefeiert. Gleichzeitig überreichte auch Ulrich Suter, Vizepräsident für Forschung, den Schlüssel an seinen Nachfolger, Dimos Poulikakos. Damit kann die neue Schulleitung nun ihre Arbeit aufnehmen.

### EIN HERZ FÜR DEN TRANSFER

"Man kann nicht Präsident sein ohne Weggefährten, die einem helfen", erklärte Olaf Kübler bei der Würdigung von Ueli Suters Schaffen. Kübler war es, der vor vier Jahren Suter in die Schulleitung holte. Damit

berief er einen Mann ins oberste Gremium der ETH, dessen Herz für den Wissenstransfer in die Industrie schlug. Wenn man als gewöhnlicher Professor aus dem Forschungslabor in die Schulleitung berufen werde, sehe man sich plötzlich in ein völlig ungewohntes Umfeld versetzt, meinte Suter. Man beschäftige sich mit zahlreichen interessanten Fragen, die aber häufig mit Forschung nur wenig zu tun hätten. Suter will sich nun wieder konkreter mit Forschung befassen; er kehrt als ordentlicher Professor ins Departement Materialwissenschaft zurück.

Olaf Kübler wurde vom Überraschungsgast Jakob Nüesch verabschiedet. Der Vorgänger Küblers erinnerte sich an seine Zeit als ETH-Präsident. Als Inhaber dieses Amtes habe man die grosse Chance, den Baum ETH, der immer noch wachse, zu

pflügen. Man müsse Äste abschneiden, aber auch neue Triebe in die richtige Richtung lenken. Obwohl Kübler auf die Frage, was er denn morgen machen werde, nur lakonisch meinte, "zum Coiffeur gehen", wird seine Agenda wohl auch in der nächsten Zeit nicht einfach leer sein. Kübler amtet künftig als Direktor der Stiftung "Society in Science".

### FREUDE AM NEUEN AMT

Ernst Hafen schliesslich, der neue Mann an der Spitze der ETH Zürich, bedankte sich bei der bisherigen Schulleitung für die gute Unterstützung, die er in den letzten Monaten erhalten habe. Er habe viel gelernt und freue sich nun auf die neue Herausforderung. "We see each other tomorrow" rief er dem Publikum zu. Abgerundet wurde die Schlüsselübergabe mit einer musikalischen Einlage. Der "Welcome tomorrow"-Chor aus dem ETH-Musical nutzte die Gelegenheit zu einem letzten Auftritt im Jubiläumsjahr.

### ALS DER MOND AUFGING

Endlich weiss man es: der Mond ist rund 4527 Millionen Jahre alt.

[www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/monderdegeburthtml](http://www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/monderdegeburthtml)

25.11.2005



### VOM WUCHERN MIT TALENTEN

Der ETH-Tag war der Schlusspunkt des Jubiläums. Bundesrat Couchepin sicherte der ETH die Unterstützung des Bundes für ihre ehrgeizigen Ziele zu.

[www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/ethntag05.html](http://www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/ethntag05.html)

21.11.2005



### AN DER WELTMEISTERSCHAFT DABEI

Der Fussballkrimi Schweiz–Türkei zeigte, wie schmal der Grat zwischen fairem Spiel und archaischer Aggression ist. Diese können nur starke Regelsysteme bändigen, schreibt Kurt Spillmann.

[www.ethlife.ethz.ch/articles/kolumne/kolukrsp5.html](http://www.ethlife.ethz.ch/articles/kolumne/kolukrsp5.html)

23.11.2005



### WASSER STÄRKT HAFTUNG

Geckos können dank ihrer speziell strukturierten Füsse an den Decken gehen. Eine Studie mit ETH-Beteiligung zeigt nun, dass feuchte Luft die Haftung unterstützt.

[www.ethlife.ethz.ch/articles/news/Geckofuesse.html](http://www.ethlife.ethz.ch/articles/news/Geckofuesse.html)

22.11.2005



### HUMOR IM HÖRSAAL

Zum Auftakt zur Visionen-Woche glänzte der Tag der Lehre mit einem ansprechenden, teils humoristischen Nebenprogramm.

[www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/tdlehre05-nebenprogr.html](http://www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/tdlehre05-nebenprogr.html)

15.11.2005



## EDITORIAL

Norbert Staub

Nun ist der Wechsel vollzogen. Vor über einem Jahr hatte ETH-Präsident Olaf Kübler seinen Abschied vom Chefposten der ETH angekündigt. Am 1. Dezember hat die neue Schulleitung – mit Ernst Hafen als Präsident und Dimos Poulidakos als Nachfolger von Forschungs-Vize Ueli Suter – ihre Arbeit aufgenommen.

Solche Übergänge wecken Hoffnungen, Erwartungen, aber auch Unsicherheit. Der ehemalige Uni-Professor Ernst Hafen hat sich in den sieben Monaten seiner "Inkubation" gründlich und unvoreingenommen ins ETH-Leben hineingedacht, unzählige Gespräche geführt, viel zugehört und viel registriert.

Die Leitlinien, die Ernst Hafen an seinem ersten Arbeitstag in der Videobotschaft an alle ETH-Angehörigen skizziert hat, sind die Frucht dieser Auseinandersetzung. Etwas Pfannenfertiges wollte er wohlweislich nicht präsentieren. Dennoch lässt sich im Ansatz erkennen, wohin die Reise gehen soll. Es fällt auf, wie stark der Präsident eine zeitgemässe und effiziente Aus-



bildung als Rückgrat der Forschungsuniversität ETH in den Vordergrund rückt. Hier gilt es für manche Lehrende dieser Institution, sich eigene Schwächen erst einmal einzugestehen und daran zu arbeiten. Hafen will solche Anstrengungen auch belohnen. Die Verleihung der "Goldenen Eule" durch die Studierenden am "Tag der Lehre" mag ihn dazu zusätzlich inspiriert haben. Es wird spannend sein, zu verfolgen, ob und wie solche Impulse greifen.

Weitere Schwerpunkte setzt Ernst Hafen bei der Nachwuchsförderung über Assistenzprofessuren, der Verbreiterung der finanziellen Basis der ETH und der schnelleren Umsetzung von Wissen in ökonomische Werte. Und schliesslich gilt sein Interesse der stetigen Kommunikation mit sämtlichen Stakeholdern, ausserhalb der ETH und innerhalb. Für die Stände ist diese Offenheit und Gesprächsbereitschaft die beste Basis für eine gedeihliche Zusammenarbeit – gerade dort, wo die Vorstellungen bisher noch nicht übereinstimmen.

# Die Lehre fördern

Ernst Hafen hat am 1. Dezember das Amt des ETH-Präsidenten von Olaf Kübler übernommen. Im Gespräch mit ETH Life erklärt er, wie er die Woche der Visionen erlebte und in welchen Bereichen er künftig Akzente setzen möchte.

Interview: Norbert Staub, Felix Würsten

**Herr Hafen, Sie haben in den letzten sieben Monaten vor Ihrem Amtsantritt mit vielen ETH-Angehörigen gesprochen. Wie haben Sie diese erlebt?**

Ernst Hafen: Ich habe eine sehr spannende ETH kennen gelernt mit Angehörigen, die ein enormes Spektrum anbieten. Als Naturwissenschaftler kenne ich die technischen Disziplinen kaum. Wenn Sie mit Drosophila-Fliegen arbeiten und dann in die Bauhalle an der ETH kommen, in der riesige Betonträger zerquetscht werden, dann ist das schon beeindruckend. Es fasziniert mich auch, was an dieser ETH sonst alles entsteht. Vor kurzem wurde ja der ETH-Spin-off GlycArt von Roche aufgekauft, und die beiden Gründer, Joël Jean-Mairet und Pablo Umaña, wurden quasi als Doktoranden zu Millionären. Das ist schon genial.

**Die ETH hat eben ihr Jubiläum mit der Woche der Visionen abgeschlossen.**

**Welche Inputs nehmen Sie mit?**

Viele. Am Tag der Lehre hat mich fasziniert, wie konstruktiv und offen Studierende und Professoren miteinander diskutierten. Man hat eine Aufbruchstimmung gespürt, es wurden zentrale Fragen aufgeworfen. Wenn in zehn Jahren alles Wissen auf einem iPod gespeichert werden und man alles jederzeit abrufen kann – was müssen wir dann den Studierenden überhaupt noch vermitteln? Ist es wirklich der Stoff, den wir heute prüfen?

Am Tag der Forschung wurde klar, dass die Spitzenforschung der Schweiz sich international positionieren will, und zwar mit einer nationalen Vernetzung der besten Zentren. Da haben wir eine gute Chance, und SystemsX, das neue Netzwerk für Systembiologie, ist sicher ein Paradebeispiel. Am Tag der Gleichstellung stand natürlich die Work-Life-Balance und der Frauenanteil, der an der ETH immer noch relativ niedrig ist, im Vordergrund. Wir müssen neue Wege finden, um mehr Frauen eine Forscherkarriere zu ermöglichen.

Der Tag der Wirtschaft zeigte, wie gross das Interesse der Wirtschaft an

der ETH ist. Diese Beziehung müssen wir weiter fördern, auch indem wir Erfolgsgeschichten wie die von GlycArt auf Podest heben und sagen: "Schaut, das könnt ihr machen, seid mutiger!" Am Tag der Universitäten hat sich klar gezeigt, dass die ETH eine einheitliche Strategie für ihren internationalen Auftritt braucht.

Was mich etwas beunruhigt hat, war das teilweise geringe Interesse. Ich finde, wir sollten mehr solche Visionstage durchführen. Wir brauchen eine Kultur des gemeinsamen Nachdenkens.

**Hat das, was Sie eben skizziert haben, einen Einfluss auf die kommende Strategiefindung?**

Ja, eindeutig, und es beeinflusst auch die fünf Ziele, die ich in meiner Videobotschaft zum Amtsantritt an die ETH-Angehörigen genannt habe. Wie man das nun konkret umsetzt, das werden wir in den nächsten Wochen gemeinsam erarbeiten.

**Ein Wechsel an der Spitze ist oft mit Veränderungen verbunden. Steht der ETH nun eine Umstrukturierung bevor?**

Es wird sicher Veränderungen geben. Was machen wir zum Beispiel, wenn Lehrangebote im Prinzip überall verfügbar werden, wenn man die beste Physik-Vorlesung von der MIT-Website herunterladen kann? Wenn wir die besten Studierenden bekommen wollen, müssen wir uns dieser Konkurrenz stellen.

**Die Ziele, die Sie in Ihrer Videobotschaft erwähnten, waren auch der bisherigen Schulleitung ein Anliegen. Wo setzen Sie die Gewichtung anders?**

Ein wichtiger Punkt ist sicher, dass die Lehre stärker in die Beurteilung der Professoren einbezogen werden soll. Man soll sich an der ETH nicht nur über die Forschung profilieren können, sondern auch mit guter Lehre. Da müssen wir Anreize schaffen.

**Heisst das auch, dass pädagogische Skills vermehrt bei Berufungen berücksichtigt werden?**

Ich finde, Berufungen sollten im-



Nicht nur im ETH-Präsidium, sondern auch im Vizepräsidium für Forschung kam es per 1. Dezember zum Stabwechsel. Auf Ulrich W. Suter (2.v.l.) folgt als neuer ETH-Vizepräsident für Forschung Dimos Poulidakos (r.). Dieser ist seit 1996 ordentlicher Professor für Thermodynamik an der ETH Zürich. Poulidakos ist Gründer und Leiter des Laboratoriums für Thermodynamik in neuen Technologien am Institut für Energietechnik. Geboren 1955 in Athen, machte Dimos Poulidakos nach seinem Diplom als Maschinenbau-Ingenieur an mehreren Universitäten in den USA Karriere. Vor seiner Berufung an die ETH war er Ordinarius an der University of Illinois at Chicago. Seine Forschungsgruppe will das neue Schulleitungsmitglied weiterführen, ebenso einen Teil seines Vorlesungspensums. Der Schulleitung erhalten bleiben Rektor Konrad Osterwalder (l.) und Gerhard Schmitt, Vizepräsident für Planung und Logistik (2.v.r.). (Bild Nathalie Guinand)

mer noch primär auf den Forschungsaktivitäten basieren. Wir vermitteln ja nicht einfach bestehendes Wissen. Wir sind an einer Hochschule, an der Neues entsteht. Aber wir müssen den Professoren helfen, die Skills, die es für einen guten Unterricht braucht, zu erarbeiten. Ich war als Professor nie in einer Didaktikvorlesung, ich habe immer so Vorlesungen gehalten wie mein Professor vor 20 Jahren. Das geht noch vielen so.

**Sie haben sich im Abstimmungskampf zur Moratoriumsinitiative stark engagiert. Sind Sie vom Resultat der Volksabstimmung enttäuscht?**

Ich bin vor allem enttäuscht, wie klar die Initiative angenommen wurde. Es zeigt einfach, dass der Dialog mit der Bevölkerung immer wichtiger wird. Und das ist nicht nur eine Sache der 350 Professoren, sondern auch eine Sache der 12'000 Studierenden. Der technologische Fortschritt schreitet immer schneller voran, und das Gespräch zwischen Wissenschaft und Bevölkerung wird immer wichtiger.

**Kann eine ETH so gegen aussen geschlossen auftreten?**

Wir sind natürlich keine Brainwash-Organisation, schliesslich wollen wir ja auch die kulturelle Vielfalt fördern. Aber wir sollten die Kommunikationsfähigkeit der Studierenden fördern. Dem wird von der Primarschule bis ins Gymnasium viel zu wenig Gewicht beigemessen. Die Form der Kommunikation ist enorm wichtig, wenn wir unsere Aufgabe erfüllen wollen.

**Betrachten Sie Ihr neues Amt auch als politisches Amt?**

Auf jeden Fall. Die ETH Zürich bekommt fast eine Milliarde Franken an Steuergeldern pro Jahr, und wir müssen den Politikern erklären, warum dieses Geld gut investiert ist und dass jeder Steuerfranken, der in die ETH fliesst, zwei oder drei Franken an Wertschöpfung generiert. Wir müssen uns zudem zur Internationalisierung bekennen. Als Wissenschaftler wachsen wir in diesem internationalen Klima auf und vergessen leicht, dass das gar nicht selbstverständlich ist. Wenn man mit Politikern spricht, merkt man, dass sie die Dinge oft von einer ganz anderen Warte aus sehen. Es ist darum entscheidend zu zeigen: Schaut, es ist notwendig, die Schweizer Studierenden so auszubilden, dass sie international wettbewerbsfähig sind.

**Sie haben die Work-Life-Balance erwähnt. Sie sind ETH-Präsident, leiten eine Forschungsgruppe, und sind nebenbei Berater Ihrer ehemaligen Firma. Wie bringen Sie alles unter einen Hut?**

Für die Firma bin ich nur noch als wissenschaftlicher Advisor tätig, da habe ich nicht mehr viel zu tun. Alle anderen Verpflichtungen habe ich aufgegeben, so dass meine Work-Life-Balance nun wieder stimmen sollte. Ich habe sicher einen Job, der viel zu tun gibt. So lange ich noch Zeit finde zum Joggen, geht das schon. Erst wenn ich dafür keine Zeit mehr habe, wird es kritisch.

Das vollständige Interview ist zu finden unter [www.ethlife.ethz.ch/](http://www.ethlife.ethz.ch/)

## AUS DER SCHULLEITUNG

# Wichtige Entscheide

An ihrer Sitzung vom 29. November fällt die Schulleitung folgende Entscheidung.

Von Rolf Probal

## ZENTRUM SYSTEMPHYSIOLOGIE

Die Schulleitung errichtet ein Kompetenzzentrum für Systemphysiologie und Metabolische Krankheiten (CC-SPMD). Dieses wird von der ETH und der Universität Zürich getragen. Das Zentrum wirkt auf dem Platz Zürich als Netzwerk für Lehre und Forschung in den Bereichen Zell- und Organstoffwechsel und der Physiologie von metabolischen Erkrankungen. Zugleich bildet es einen Knotenpunkt im nationalen Netzwerk für Systembiologie, SystemsX.

## NACHLASS ALBERT EINSTEIN

Die ETH Zürich wird der Princeton University Press den vorgesehenen Beitrag für das Einstein Papers Project nicht auszahlen. Die ETH hatte für den Zeitraum von 2005 bis 2007 jährlich 100'000 Franken für das Projekt zugesagt. Inzwischen hat die Princeton University Press das Einstein Papers Project neu organisiert und den Projektleiter Robert Schulmann entlassen. Schulmann gilt als ausgewiesener Kenner der Einstein Papers. Die Schulleitung wird den reservierten Betrag von 300'000 Franken nun einem Einstein-Projekt von Robert Schulmann zukommen lassen.

## BACHELOR MASCHINENINGENIEUR

Das Studienreglement für den Ba-

chelor-Studiengang Maschineningenieurwissenschaften wird bewilligt und rückwirkend auf das Wintersemester 2005/2006 in Kraft gesetzt.

## NEUE SPEKTROMETER

Die Schulleitung bewilligt 933'000 Franken, um ein neues Spektrometer LTQ Orbitrap zu beschaffen. Weiter stimmt sie einem Kredit von maximal 715'000 Franken zu, um ein neues Massenspektrometer QTRAP Pro LC/MS zu kaufen. Das LTQ Orbitrap Spektrometer ersetzt ein altes Gerät am Functional Genomics Center von ETH und Universität Zürich. Das Massenspektrometer QTRAP Pro LC/MS erhält das Kompetenzzentrum für Systemphysiologie und Metabolische Krankheiten.

## ADRESSFORMAT ETH ZÜRICH

An der ETH Zürich wird ein einheitliches Adressformat eingeführt. Dieses gilt für alle Bereiche. Adressen wie "ETH

Hönggerberg" oder "ETH Zentrum" sollen verschwinden. Durch das Einheitsformat der Adressen für alle Einheiten wird die Erkennbarkeit der ETH Zürich gestärkt. Die Abteilung Dienste, Corporate Communications, die Informatikdienste und die Abteilung Controlling sind mit der Umsetzung beauftragt.

## LETZTE SITZUNG

Die Schulleitung tagte zum letzten Mal in ihrer bisherigen Zusammensetzung. Für Olaf Kübler, den Präsidenten der ETH Zürich und für Ulrich W. Suter, Vizepräsident für Forschung endete die Amtszeit am 30. November. Am 1. Dezember hat die neue Schulleitung die Geschäfte übernommen.

Eine ausführliche Fassung der Schulleitungs-Nachrichten ist auf der Webseite der Schulleitung unter [www.sl.ethz.ch](http://www.sl.ethz.ch) zu finden..

## HEADLINES

Ernst Hafen



Innovate, be yourself! – Als Studentin oder Student, als Doktorandin oder Doktorand machen Sie sich Gedanken über Ihre Zukunft. Eine akademische Karriere, eine Stelle auf einer Bank oder in einem Ingenieurbüro, was wird's wohl sein? Haben Sie sich schon einmal überlegt, sich selbstständig zu machen? Hatten Sie nicht eine gute

Idee während Ihrer Master- oder Doktorarbeit, die sich zu einem Produkt entwickeln liesse?

Als Doktorand war die Gründung einer Firma für mich kein Thema. Ich dachte: "Probier's mal mit einer akademischen Karriere. Wenn's nicht klappt, kannst du immer noch in die Industrie gehen." Erst mit 44 habe ich mit drei Kollegen den Mut aufgebracht, eine Firma zu gründen. Der Businessplan-Wettbewerb "Venture 98", der von der ETH und McKinsey (Schweiz) organisiert wurde, hat uns geholfen. Wir lernten, was USP, IPO oder VC heisst, und was eine "burn-rate" ist. Zum Glück müssen Sie auf diese Erfahrung nicht so lange warten. Venture 2006 ist gestartet. Sie können ihre Geschäftsidee bis zum 6. Januar 2006 einreichen. "Es gibt nichts Mächtigeres auf der Welt, als eine Idee, deren Zeit gekommen ist", schreibt Victor Hugo. Die zwei ehemaligen ETH-Doktoranden Joël Jean-Mairet und Pablo Umaña sind dieses Jahr mit dem Verkauf ihrer Firma

"Glycart" Millionäre geworden. Falls Sie sich jetzt Gedanken machen über Ihre Zukunft – warum nicht eine eigene Firma gründen! Innovate by yourself. Ich wünsche Ihnen jetzt schon viel Erfolg.



"It's always 'Sit, stay, heel' – never 'Think, innovate, be yourself!'"

## INFORMATIKDIENSTE

## KURZ

# ICT-Alarmorganisation im Test

"Wasser- und Geröllinbruch in den Chemie-Altbauten, Serverraum ausser Betrieb, Router beschädigt" – so die fiktive Ausgangslage einer ersten Notfallübung der neuen ICT(Informations- und Kommunikationstechnologien)-Alarmorganisation der ETH Zürich. Ziel der Übung war, die Alarmierung zu testen und Schwachstellen ausfindig zu machen.

Von Regina Schwendener

Die Gesamtleitung der ersten ICT-Übung, zu der die Einsatzleitung der ICT-Notfallorganisation aufgebildet wurde, lag in den Händen von Andreas Dudler, Direktor Informatikdienste, Regie und Moderation in den Händen von Franz Koch, die fachliche Begleitung bei Bernhard Pellascio und Nestor Pfammatter von der Abteilung Sicherheit, Gesundheit und Umwelt. Wie es eine Alarmübung an sich hat, kam sie für die "Beübten" überraschend. Sie wurden im Oktober mit dem fiktiven Notfall konfrontiert. Dass es nicht einfach nur Workshop war, wurde denn auch bald allen Aufgeborenen klar, die ihre Fachkompetenzen in die Übung einzubringen hatten.

## SCHADEN BEGRENZEN

Die sechs Einsatzleiter fanden folgende Situation vor: Ein aussergewöhnlich starkes Gewitter hat sich über dem Zürichberg entladen. Grosse Wasser- und Geröllmassen bewegen sich Richtung CHN und CAB. Ein Serverraum wird mit Schutt und Wasser gefüllt. Feuerwehr und Hausdienst sind vor Ort, haben aber die Situation nicht unter Kontrolle. Vorerst laufen alle Systeme noch normal. Später kommen jedoch erschwerend Blitzschläge mit Routerausfall und Kurzschlüssen hinzu. Und genau am Tage dieses Ereignisses befinden sich die meisten ID-Mitarbeitenden auf ihrem Jahresausflug...

Die Aufgabe war, Personen vor Schaden zu schützen, den materiellen Schaden in Grenzen zu halten, mit anderen



An der ersten ICT-Alarmübung sammelten die Einsatzleiter Erfahrungen. (Bild zVg)

Notfallorganisationen wie zum Beispiel der Feuerwehr zusammenzuarbeiten. Zudem mussten Systeme, Daten und Prozesse gesichert werden, ein Einsatzraum samt Infrastruktur eingerichtet und in Betrieb genommen und die Information nach innen – und wenn nötig aussen – sichergestellt werden.

## HANDBUCH ERARBEITEN

Das alles war für die "Frischlinge" in einem Notfallszenario nicht einfach zu meistern. Rollen und Aufgaben mussten verteilt und Sofortmassnahmen definiert werden. Die Einsatzleiter mussten sich einen Überblick über die Situation schaffen, das heisst, sie versuchten herauszufinden, wo und über wen Informationen zu erhalten wären, aber auch, wen man selbst informieren muss und wie... Abläufe wurden erarbeitet, die in ein Handbuch einfließen. Diskussionen entfachte die Definition "Notfall". Jeder Systemausfall ist ein Notfall, der immer wieder durch den

Support gelöst werden muss. Wann also spricht man von dem Notfall, in dem die Notfallorganisation anlaufen muss?

## GUT, ABER

Innerhalb der Übung wurde jedoch unter anderem festgestellt, dass es im wirklichen – also grösseren – Ereignis wichtig ist, dass die Rollen definiert sind, alle Informationen zu verifizieren sind. Das für den Notfall erstellte Handbuch müsse immer wieder unter anderem mit aktuellen Telefonnummern nachgeführt werden. Aufträge und Gespräche sollten kurz schriftlich festgehalten werden. Die Alarmierung klappte, die Alarmzentrale reagierte zügig. Und trotzdem fehlten in der Alarmzentrale noch einige Nummern der notwendigen Notfallkontakte.

Die Übung hat gezeigt, dass die verantwortlichen Informatiker – ob mit oder ohne Notfallorganisation – gerüstet sind. Nicht alles gelang auf Anhieb. Das Resultat war laut Übungsbesprechung von Ende November aber schon positiv verhalten, weil vorläufig noch einige Punkte offen bleiben mussten. Hierzu gehört die vollständige Ausrüstung für die beiden vorgesehenen Einsatzräume.

Aber auch an der Arbeit der Einsatzleitung muss noch gefeilt und nicht nur der Umgang mit den Medien geschult werden – was im Verbund mit anderen Interessierten sicher sinnvoll wäre.

## BERUFSBEGLEITENDES STUDIUM

Die zunehmend komplexeren Aufgaben bei der Immobilienbewirtschaftung setzen entsprechende Weiterbildung auf MBA-Niveau voraus. Deshalb führen die Hochschule Biberach, die London South Bank University sowie das EURO Institut für Immobilien Management, Zug und Köln ([www.immobilien-management.ch/de/contact/index.php](http://www.immobilien-management.ch/de/contact/index.php)), das berufsbegleitende MBA-Studium "International Real Estate Management" durch. Die Ausbildung zum Master of Business Administration für Internationales Immobilienmanagement findet in Zürich, Biberach (Deutschland) und London statt und startet im Januar 2006.

## LIFE SCIENCE GRADUATE SCHOOL

Universität und ETH Zürich haben die Life Science Zurich Graduate School mit dem Ziel gegründet, eine erstklassige Ausbildung im Life-Science-Bereich anzubieten und damit die besten Studierenden anzuwerben. Bereits heute bieten die beiden Hochschulen Doktorandenprogramme in Molecular Life Sciences, Neurowissenschaften, Pflanzenwissenschaften, Strukturbiologie, integrativer Humanphysiologie, Oekologie, Tumorbologie oder Systemphysiologie und Metabolischen Krankheiten. Diese erhalten mit der Graduate School nun ein gemeinsames Dach, um die Programme besser koordinieren zu können. Mehr zum Thema finden Interessierte unter [www.lifescience-zurich.ch/\\_pdf/Plakat\\_8\\_12\\_2005.pdf](http://www.lifescience-zurich.ch/_pdf/Plakat_8_12_2005.pdf).)

## GEMEINSAM GEGEN TIERVERSUCHE

Mit einer gemeinsamen Initiative wollen die EU-Kommission und die Industrieverbände gemeinsam die Zahl der Tierversuche reduzieren. Entsprechende Verpflichtungen wurden Ende November in Brüssel vereinbart. Was die Schweiz mit der Stiftung "Forschung 3R" seit 1987 versucht, nimmt die Europäische Union nun in grösserem Massstab an die Hand: Gemeinsam mit der Wirtschaft sollen Verfahren entwickelt werden, um die Tierversuche zu reduzieren. Wichtig sei das Projekt auch für die Schweiz, so ein Sprecher des Bundesamtes für Veterinärwesen, weil man eine derartige Entwicklung und ebenso die Validierung von Alternativmethoden nur international angehen könne. (pd/res)

## NOTFALLNUMMERN DER ETH ZÜRICH

Alarmzentrale/Notruf Notfälle	ab allen internen ETH Apparaten	888
Alarmzentrale, Pikettdienst	von extern	01/342 11 88
Feuerwehr (und Gewässerschutz)		0-118
Unfälle (Ambulanz)		0-144
Vergiftungen (Toxikologisches Informationszentrum)		0-145

Abteilung Sicherheit: Telefon intern 2 20 53, E-Mail: [security@su.ethz.ch](mailto:security@su.ethz.ch)

## RECHTSDIENST

# Nutzung von Telematik-Mitteln an der ETH

Seit dem 1. Mai 2005 ist die neue "Benutzungsordnung für Telematik an der ETH Zürich" (BOT) in Kraft. Sie regelt an der ETH Zürich zum Beispiel die Nutzung von Hard- und Software, von Netzwerken, von Daten oder die Benutzung von Geräten, die nicht der ETH Zürich gehören. Im nachfolgenden Beitrag werden die ETH-Angehörigen auf einige wichtige Punkte der BOT aufmerksam gemacht.

Von Brigitte Schiesser

Die ETH Zürich kennt seit 1999 eine solche Benutzungsordnung. Die BOT ist in der Rechtssammlung der ETH Zürich publiziert ([www.rechtssammlung.ethz.ch](http://www.rechtssammlung.ethz.ch)). Weiter sind auf der Website des Infrastrukturbereichs Informatik ([www.id.ethz.ch](http://www.id.ethz.ch)) sowie des Rechtsdienstes ([www.rechtsdienst.ethz.ch](http://www.rechtsdienst.ethz.ch)) entsprechende BOT-Merkblätter für Mitarbeitende, Studierende und Systemadministratoren erhältlich.

**Der Zweck:** Die BOT soll die ordnungsgemässe Nutzung der Telematik-Mittel der ETH Zürich sicherstellen, will die ETH-Angehörigen im Umgang mit diesen zur Sorgfalt und Eigenverantwortung anhalten und den störungsfreien Betrieb gewährleisten.

**Nutzungszweck:** Die Nutzung von Telematik-Mitteln ist für die Arbeiten erlaubt, für welche sie dem Benutzer von der ETH Zürich zur Verfügung gestellt werden. Die Nutzung für private – selbstverständlich legale – Zwecke ist erlaubt, darf aber nicht übermässig sein, die Erfüllung der Arbeits- oder Studienpflichten nicht beeinträchtigen, nicht zu einer technischen Störung führen, die Nutzung für den gesetzlichen Auftrag der ETH Zürich nicht beeinträchtigen oder zur Belastung von allgemein genutzten Ressourcen (zum Beispiel Netzwerke, Internetzugang) führen.

**Für wen gilt die BOT?:** Die BOT gilt

sowohl für jede Benutzung aller ETH-eigenen Telematik-Mittel, als auch für nicht ETH-eigene Geräte, die im Datenetzwerk der ETH Zürich betrieben werden, und zwar durch ETH-Angehörige (Mitglieder des Lehrkörpers, Doktorierende, Assistierende, Studierende, wissenschaftliche, technische und administrative Mitarbeitende) oder Dritte wie Gäste oder Kongressteilnehmer.

**Was ist nicht erlaubt?:** Als Grundsatz gilt, dass jede Nutzung von Telematik-Mitteln der ETH Zürich missbräuchlich ist, welche die Vorschriften der BOT missachtet, gegen übergeordnetes Recht verstösst oder Rechte Dritter verletzt. In Art. 19 BOT findet sich sodann eine beispielhafte nicht abschliessende Aufzählung von Missbrauchstatbeständen. Als missbräuchlich gelten zum Beispiel folgende Arten der Nutzung:

- Herunterladen, Speichern oder Übermitteln von widerrechtlichen oder unsittlichen Inhalten aus dem Internet wie Pornografie, Gewaltdarstellungen, rassistische Texte;
- Herunterladen von Bildern oder Photos aus dem Internet zur Nutzung für ETH-Websites ohne Einverständnis des Werkinhabers (Urheberrechtsverletzung);
- Herunterladen von Computerspielen ohne Einverständnis des Rechteinhabers (Urheberrechtsverletzung);
- Herunterladen von urheberrechtlich geschützten Musik- oder

Filmdateien via P2P-Netzwerk, sofern nicht die Sharing Software so konfiguriert ist, dass ein gleichzeitiges Weitergeben der Datei an weitere P2P-Nutzer unmöglich ist;

- Absichtliche Verbreitung von schädlichen Programmen oder Programmteilen (z.B. Viren);
- Datendiebstahl, Datenbeschädigung, Hacking;
- Sich-zu-Eigen-machen von fremden Inhalten durch das Setzen von Links, d.h. die Einbindung des fremden Inhaltes durch einen Link auf die eigene Website;
- Belästigung oder Irreführung von ETH-Angehörigen oder Dritter durch Mitteilungen mit elektronischen Kommunikationsmitteln (z.B. Versand von beleidigenden oder sexistischen E-Mails).

**Welche Konsequenzen hat eine missbräuchliche Nutzung der Telematik-Mittel der ETH Zürich?:** Wird ein Missbrauch oder der konkrete Verdacht eines Missbrauchs festgestellt, kann der IT-Sicherheitsbeauftragte Massnahmen und Sanktionen wie die Sperrung des Zugangs zu Telematik-Mitteln oder eine Nutzungseinschränkung anordnen. Gegen fehlbare Benutzer können zudem disziplinarische Massnahmen ergriffen werden, unter Anwendung entsprechender Bestimmungen der Disziplinarordnung (Studierende) bzw. der Personalverordnung (Mitarbeitende) und gegebenenfalls Strafanzeige erstattet werden. Die Zuständigkeit für die Einleitung entsprechender disziplinarischer Verfahren liegt beim Rektor bzw. bei den entsprechenden personalverantwortlichen Personen.

- Jeder ETH-Angehörige (Straftat, Wiederholungsfall) muss bei einem entdeckten Missbrauch mit Massnahmen, Sanktionen oder sogar der Einleitung eines Disziplinarverfahrens rechnen!
- Besonders schwere Fälle können zur Exmatrikulation oder Entlassung führen!

**Überprüfung und Durchsetzung der Bestimmungen der BOT:** Zur Kontrolle der Einhaltung der Bestimmungen der BOT werden auf Anordnung des IT-Sicherheitsbeauftragten stichprobenweise anonyme Überprüfungen von

aufgezeichneten Daten vorgenommen (Art. 18 BOT).

**Verantwortlichkeit und Haftung?**

– Jeder Benutzer ist persönlich dafür verantwortlich, dass seine Benutzung der Telematik-Mittel nicht gegen die Bestimmungen der BOT oder gegen die Rechtsordnung oder Rechte Dritter verstösst. In den zentralen Organen allerdings ist die Betriebsinformatik für entsprechende Softwarelizenzen besorgt.

– Die Benutzer haben die ihnen von der ETH Zürich zur Verfügung gestellten Telematik-Mittel mit der gebotenen Sorgfalt zu nutzen.

– Die Benutzer haben technische oder betriebliche Anordnungen des Infrastrukturbereichs Informatik, der/des Systemverantwortlichen der Organisationseinheit oder des IT-Sicherheitsbeauftragten einzuhalten.

– Bei grobfahrlässiger oder absichtlicher Verletzung von Rechten Dritter – namentlich Urheberrechte und Lizenzbestimmungen – wird der Benutzer auch für denjenigen Schaden haftbar, für den die ETH Zürich allenfalls von Dritten belangt wird.

## KURZ

### DIE SCHWEIZER UND IHR AUTO

Der Treibstoffverbrauch eines Autos spielt noch immer eine untergeordnete Rolle beim Kaufentscheid, wie eine Studie der ETH Zürich zeigt, die kürzlich in Bern präsentiert wurde. Laut Professor Roland W. Scholz, Institut für Mensch-Umwelt-Systeme, werden Neuwagen von Jahr zu Jahr sparsamer. Doch sei der Treibstoffverbrauch kein wichtiges Kriterium beim Entscheid, ein Auto zu kaufen. Dies ergab eine Befragung der ETH in fast 6000 Haushalten in der ganzen Schweiz. Bei drei Vierteln der Käufer handle es sich um Männer, für die laut der Studie die Grösse eines Autos eine Rolle spiele, wobei Frauen meistens nach dem Preis entscheiden würden. Das Kriterium des Treibstoffverbrauchs figuriere bei allen Befragten erst an sechster Stelle. (pd/res)

## KONTAKTSTELLEN

IT-Sicherheitsbeauftragter der ETH Zürich:	Dr. Bernhard Pellascio, Tel. 044 / 632 2169
Informatikdienste:	Helpdesk, Tel. 044 / 632 77 77
Betriebsinformatik:	IT-Support für Mitarbeitende der Infrastrukturbereiche und Stäbe: <a href="https://zo-support-id.ethz.ch">https://zo-support-id.ethz.ch</a>

## ABSCHIED

# Guggi von Bord!

Ende November verabschiedete sich Dr. Rolf Guggenbühl, Pionier der modernen Öffentlichkeitsarbeit der ETH Zürich nach 26 Jahren vom Schlachtschiff ETH Zürich. Ein Rückblick mit dem früh in Pension Gegangenen und einigen seiner Weggefährten.

Von Regina Schwendener

**H**umorvoll und interessant würzte am 30. November Rolf Guggenbühl seinen Abschiedsapéro mit einer kleinen Ansprache. Zur Frage, was er in seiner Zeit an dieser Hochschule bewegt habe, stellte er mit einem Augenzwinkern fest: "Diese Frage befördert mich bildlich blitzartig vor eine Art Vexierbild, wo ich herauszufinden versuche, wo etwa denn der Künstler die letzte Schwalbe des Sommers in der Zeichnung untergebracht hat – und ich freue mich über alle meine Schwalben, die ich, wenn ich durch die ETH hindurchgehe, wieder finde. Logos, Plakate, Schriften, Texte, ja vor allem Erinnerungen in den Köpfen."

## AUF "SCHWALBENSUCHE"

Einer, der sich gern an die fachspezifischen Qualitäten von Rolf Guggenbühl erinnert, ist Heinrich Ursprung, ETH-Präsident von 1973 bis 1987. Er holte ihn an die ETH und erzählt dazu eine kleine Episode, die typisch für "Guggi" gewesen sei. Dieser habe ihm nämlich gleich mit den ersten Gesprächen über die Aufgaben eines Pressechefs klar gemacht, dass ein Pressechef für die Journalisten ab 10 Uhr morgens einen gekühlten Orangensaft bereitzu-

halten hatte, der Pressechef aus diesem Grunde Anspruch auf einen Külschrank im Büro habe. Und "Guggi" habe sich diesen damals grad selbst samt Reparaturschein aus dem ausgemusterten "vertätschten" Inventar vor dem Biologie-Institut an der Kunstlergasse organisiert. "Diese spontane und kreative Art hat mich doch beeindruckt", kommentiert Ursprung und ergänzt herzlich: "Ich habe Rolf Guggenbühl ausserordentlich geschätzt und – bewundernswert – trotz schwieriger Situationen nie ausser Fassung gesehen. Beispielhaft war zudem, welchen Wert er auf die Wahrhaftigkeit des geschriebenen Wortes gelegt hat."

Jakob Nüesch, ETH-Präsident von 1990 bis 1997, meinte, seine ersten Eindrücke vom ETH-Pressechef seien die eines warmherzigen, gradlinigen und zurückhaltenden Menschen gewesen. Und dieser erste Eindruck habe nicht getäuscht, sei sogar im Verlauf der gemeinsamen Arbeit noch durch die für die Öffentlichkeitsarbeit so wichtigen Eigenschaften wie Loyalität, Glaubwürdigkeit und gute Verankerung im Beziehungsfeld der ETH verstärkt worden. "Rolf's oder wie wir ihn nannten, Guggis Stärke lässt sich am Besten an einem Beispiel zeigen. Es war 1991, als wie immer zu einer bestimmten Jah-



Rolf Guggenbühl beim Abschiedsapéro. (Bild zVg)

reszeit, das Nobelpreisfieber ausbrach. Gerüchte und Vermutungen jagten sich – und eines Tages kam Guggi in stoischer Ruhe in mein Büro und sagte: Es ist soweit, Richard Ernst erhält den Nobelpreis. Einfach so, während ich vor Freude und Aufregung beinahe platze! Wir haben natürlich unmittelbar die zu treffenden Massnahmen ausgearbeitet und dank Guggis Erfahrungen und Beziehungen ist es uns gelungen, Richard Ernst im Flugzeug nach New York als Erste – vor dem Fernsehen – zu erreichen!"

## FÜR NICHTS ZU SCHADE

Rolf Guggenbühl rettete als Pressechef so manche Situation – wenn keine Rede vorbereitet war, wenn überraschend hoher Besuch anreiste. Für ihn gab es auch keine "werte" oder "unwerte" Arbeit, freut sich eine ehemalige Mitarbeiterin, die sich aber auch an anderes erinnert: an gemütliche Abteilungs-Weihnachtsabende am Kamin im Dozentenfoyer, an die "Gipfeltreffen" am Freitagmorgen oder an die orange Couch in seinem Büro... Auf dieser niedrigen Couch sitzend, bewarben sich künftige Mitarbeitende der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit wie zum Beispiel Reto Wilhelm als Guggis Stellvertreter, Martina Märki als Redaktorin der neuen, bis dahin von Silvia Wyler betreuten Hauszeitung "Bulletin" und Dominik Joos als Redaktor des "ETH intern".

Für Dominik Joos ist Rolf Guggenbühl ganz klar der Wegbereiter einer transparenten und ehrlichen Kommunikation an der ETH. Und Philipp Rütsche – auch ein Mann der ersten Stunden – sagt: "Für mich war Guggi wie ein guter Patron, der väterlich für seine Mitarbeitenden sorgt. Besonders fiel auf, dass er offen zu Fehlern und Schwächen stehen konnte und nicht versuchte, diese zu überdecken."

## WAS WURDE BEWEGT?

Und wie sieht die Bilanz des Angesprochenen selbst aus? "Ich und meine Mitarbeitenden haben schon zu meiner Zeit Gemüter bewegt, indem wir die dornenvollen Entscheidungen der Schulleitung, in einfache

Worte gefasst, unters Volk zu bringen versuchten, indem wir jahrelanges Schaffen und Forschen von unzähligen eifrigen Denkerinnen und Denkern zuerst ausschliesslich schwarzweiss, dann auch farbig und später auch elektronisch publizierten. Wir haben den Wettbewerb gegen das expansive Lausanne nicht gescheut, haben das Leitbild der ETH aus der Taufe gehoben und nach einigen Jahren fast zu Grabe getragen und auch fest darauf geachtet, dass der hehre ETH-Rat nicht unter dem Kommunikations-Hag unten durch gefressen hat..."

## E LA NAVE VA

"Ich denke", so Guggi, "dass wir in all diesen Zeiten so etwas wie kleine Lotsen waren, die versuchten, allen, sowohl den auf dem durch professorale Nebel und behördliche Stürme stampfende, um Bundesmittel kämpfende Schlachtschiff ETH Weilenden, wie auch denjenigen, die am Ufer standen, eine klare Sicht zu vermitteln, was denn an Bord so laufe und wo es hingehge, mit dem Schiff..."

Nun ist also Rolf Guggenbühl von Bord des "Schlachtschiffs" ETH gegangen. Der Einladung des zu Beginn dieses Textes erwähnten Apéros folgte nur eine beschränkte Anzahl Personen. Wen wundert's? Denn "Kapitäne" haben sicher kaum Zeit für angehende Veteranen und Sentimentalitäten.

## DIE LAUFBAHN VON ROLF GUGGENBÜHL

Rolf Guggenbühl doktorte 1975 im Gebiet der englischen Literatur des 19. Jahrhunderts mit "Wandel im Seeroman des 19. Jahrhunderts" bei Professor Max Wildi (ETH/Universität Zürich). Er ist seit 1969 im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit für schweizerische Universitäten aktiv, betätigte sich schon während seines Studiums als freier Journalist bei Radio, Fernsehen und Presse. 1970 wurde er zum Leiter des "Wissenschaftlichen Informationsdienstes" der Universität Zürich gewählt (bis 1979). Von 1979 bis Ende 2000 war er Leiter der "Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Aussenbeziehungen" der ETH Zürich. Von 1982 bis 2001 amtierte Rolf Guggenbühl als PR-Verantwortlicher der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften, hatte von 1999 bis 2003 den Vorsitz der European Universities Public Relation and Information Officers Association (EUPRIO) inne und war ab 2003 deren stellvertretender Präsident (past president). Er ist aktives Mitglied verschiedener Medienvereinigungen und Organisationen der Public Relations und Präsident des Trägervereins «Chrotteggrotte», einem kleinen Kulturlokal in seiner Wohngemeinde Küsnacht. Bis zu seiner Frühpensionierung war Rolf Guggenbühl als Senior Advisor bei der im Jahre 2001 ins Leben gerufenen Abteilung Corporate Communications der ETH tätig.

# Die ETH ernannte eine zweite Ehrendoktorin

Die ETH Zürich ernannte am diesjährigen ETH-Tag drei neue Ehrendoktoren – darunter die zweite Frau in der Geschichte der ETH. Die ETH-Medaillen, die Industrie- und Stiftungspreise wurden diesmal bereits am "Tag der Nobelpreisträger" und an der Promotionsfeier überreicht.

Von Regina Schwendener

Die ETH Zürich feierte nach einer letzten intensiven Woche von Jubiläumsveranstaltungen dieses Jahr in einem exklusivem Rahmen den ETH-Tag, der die Grundsteinlegung für Science City und ein Jubiläumsabschlussfest beinhaltete.

## ABSCHLUSS DER "ETH VISIONEN"

Es war eine intensive und spannende Woche, die dem ETH-Tag vorausging. Den Auftakt bildeten am 14. November "Begegnungen mit der Zukunft" zum "Tag der Lehre", an dem alle Studierenden vorlesungsfrei hatten und dementsprechend wohl auch mehrheitlich durch Abwesenheit glänzten. Am 15. November folgte der "Tag der Forschung", der Antworten auf die Frage

suchte, welche Ansprüche die Gesellschaft an die Forschung stellt. Der darauffolgende Tag war zwei intensiven Anlässen gewidmet, dem "Tag der Chancengleichheit" und dem "Tag der Nobelpreisträger". Während sich am ersten Halbtage alles um Work – Life – Balance drehte, konnte man am zweiten Halbtage hören, wie sieben Schweizer Nobelpreisträger die grossen Schweizer Forschungserfolge der letzten 50 Jahre erlebten. Bundesrat Deiss wiederum war am nächsten Tag an der ETH, dem "Tag der Wirtschaft". An diesem Tag diskutierten Unternehmer, Forschende und Politiker über die Beziehung zwischen Forschung und Wirtschaft. Und die Reihe der speziellen öffentlichen Tage schloss am 18. November mit dem "Tag der Universitäten", an dem die ETH Zürich mit ihren Partnern aus aller

Welt eine Vision der internationalisierten Hochschule entwickelten.

## DREI NEUE EHRENDOKTOREN

Den eigentlichen Schlusspunkt des Jubiläumsjahres setzte am Samstag, 19. November, der ETH-Tag, in dessen Rahmen auch drei neue Ehrendoktoren der ETH Zürich vorgestellt wurden:

**Professorin Barbara Liskov** "für grundlegende Arbeiten zur Methodik des Programmierens und der Entwicklung von Programmiersprachen und verteilten Systemen".

**Professor Donald E. Knuth** "in Anerkennung seines Lebenswerks "The Art of Computer Programming", seiner fundamentalen Beiträge zur Mathematik und Informatik durch systematische und profunde Analysen von Algorithmen bis hin zur Entwicklung von verwendbarer Software".

**Professor August Böck** "für seine inspirierenden Arbeiten über den Einbau der Elemente Selen, Nickel und Eisen in mikrobielle Proteine, die im Fall des Selen zu einer Erweiterung des genetischen Codes geführt haben".

Nachstehende Auszeichnungen wurden am 16. November im Rahmen des "Tages der Nobelpreisträger" verliehen.

## Industrie- und Stiftungspreise

ABB-Forschungspreis: Dr. Thomas U. Werder.

Georg A. Fischer-Preis: Dr. Alexandre I. Romoscanu.

Hilti-Preis: Dr. Kurosch Rezwan.

Heinrich-Hatt-Bucher-Preis: Tomaso Parente, Matthias P. Lehner und Isabella C. Gerster.

Latsis-Preis: Professor Nenad Ban.

Otto-Jaag-Gewässerschutz-Preis: Dr. Anke Göbel.

## Die Medaille der ETH für hervorragende Diplomarbeiten erhielten:

D-ARCH: Ivica Brnic, Florian Graf, Sebastian Müller, Christian E. Scheidegger.

D-BAUG: David Felix und Anita M. Suter.  
D-MAVT: Philipp A. Exner, Alexander H. Meier und Daniel Rupp.

D-ITET: Manuel Aschwanden und Thomas Friedli.

D-MATL: Marta Bally-Lenz.

D-MTEC: Michael E. Bösch.

D-MATH: Ivan Del Tenno, Reto Müller.

D-CHAB: Leah N. Cueni und Stefanie Pfaffen.

D-BIOL: Andreas J. Müller und Claudio R. Thoma.

D-ERDW: Matthias Huss.

D-UWIS: Leo G. Bont und Sabine L. Perch-Nielsen.

D-ARGRL: Robert Huber und Markus Leumann.

D-INFK und D-PHYS: Keine Medaillen.

## Willi-Studer-Preise für die besten Absolventinnen und Absolventen des vergangenen Studienjahres erhielten:

D-ARCH: Florian Graf.

D-BAUG: David Felix und Anita M. Suter.

D-MAVT: Michael H. Möller.

D-ITET: Jatin Thukral.

D-INFK: Antonia Schmidig.

D-MATL: Patrick W. Ruch, Bruno Zberg.

D-MTEC: Brice J.-R. Bolinger und Simon P. Zeier.

D-MATH: Urs A. Battaglia und Daniel R. Schnellmann.

D-PHYS: Marc A. Del Degan und Sebastian Steiger.

D-CHAB: Clara D. Christ und Leah N. Cueni.

D-BIOL: Samuel Mettler und Michael Tobler.

D-ERDW: Matthias Huss und Annina Margreth.

D-UWIS: Hervé Bader, Sabine L. Perch-Nielsen und Kaspar Zirfass.

D-AGRL: Natalie B. J. Dürr-Auster und Timothée F.-O. Neuschwander.

## Die Medaille der ETH für ihre ausgezeichneten Doktorarbeiten erhielten an der Promotionsfeier vom 24. Juni:

D-BAUG: Daniel Marco Straub, und Axel Kurt Hans Volkwein – beide Bauingenieurwissenschaften; Alexander Somieski, Geomatik.

D-INFK: Bastian Leibe, Informatik.

D-MATL: Santosh Ansumali und Miroslav Kobas

D-MATH: Stefan Wenger.

D-CHAB: Alice Glättli, Davide Bonifazi, Jens Geier, Michael Gottselig und Stefan Willitsch – alle Chemie; Samu Heikki Antero Melkko, Pharmazeutische Wissenschaften; Jeroen Dobbelaere, Benedetta Dorigo, Eliane Corinne Fischer, Thomas Schalch und Martin Michael Vetsch – alle Biologie.

D-ERDW: Boris Jozef Paul Kaus und Michael Peter Schnellmann.

## ETH-URKUNDEN IN KLAREM CORPORATE DESIGN

Die ETH hat ihre Urkunden der Bologna-Reform angepasst und durch Grafiker Michael Nitsch (null-oder-eins GmbH, Zürich) neu gestaltet. Projektleiter Hansruedi Frey erklärt dazu: "Bisher waren die verschiedensten Formate, Schriften und Papierqualitäten im Umlauf. Die gestalterische Reform umfasst Bachelor-, Master-, Doktorats- und MAS-Urkunden, Weiterbildungszertifikate, Venia Legendi, Preise und Auszeichnungen, die von der ETH Zürich bei Studien- und Doktoratsabschlüssen vergeben werden. Damit kann die ETH Zürich auch bei den Urkunden der Lehre, also ihrem Kerngeschäft, erstmals mit einem klaren Corporate Design auftreten. Von der neuen Gestaltung ausgenommen wurden jedoch die Urkunden der Ehrendoktoren und der Ehrenräte." Die neuen Urkunden (siehe Bild) wirken modern, zeitlos elegant und unterscheiden sich jeweils in der Farbe. (pd/res)

DIE  
FÖRDERNÄSISCHE  
TECHNISCHE  
HOCHSCHULE  
ZÜRICH

### Peter Muster

Dr. phil. oec. publ. in der Rechtswissenschaft

1988

MASTER OF SCIENCE ETH IN  
MASCHINENINGENIEURWISSENSCHAFTEN

1998

Wissenschaftler und  
Sachverständigenrat  
für Technik und Wirtschaft

1999

1999

1999

1999

1999

1999

1999

1999

1999

1999

1999

## PERSONALKOMMISSION

## Neue Projekte im Auge

Die von ihr initiierten Jubiläumsaktivitäten schloss die Personalkommission anfangs Dezember mit der Geschenkübergabe von fast 62'000 Franken an den Verein Tixi Zürich ab. Den Schwung des ausgesprochen engagierten Jahres transferierten die PeKo-Mitglieder an ihrer letzten Sitzung des Jahres 2005 unter anderem mit dem neuen Thema "Pensionierung" ins neue Jahr.

Von Regina Schwendener

Das 150-Jahr-Jubiläum der ETH Zürich, in das auch die drei Jubiläumsprojekte der Personalkommission eingebettet waren, bestimmte im Wesentlichen die Aktivitäten des vergangenen Jahres. So wurde an der letzten Sitzung im Dezember noch einmal Rückschau gehalten und gedankt, allen, die sich ausserordentlich für die einzelnen Projekte einsetzten.

### GESCHENK AN TIXI

Noch einmal wurde zudem rückblickend hinter eines der PeKo-Projekte ein eindrücklicher Schlusspunkt gesetzt: Anlässlich der Benefiz-Gala vom 3. Dezember im Circus Conelli übergaben ETH-Präsident Ernst Hafen und PeKo-Präsidentin Brigitte von Känel unter grossem Applaus der rund 900 Zuschauer dem Verein Tixi die von den ETH-Angehörigen gespendeten fast 62'000 Franken (vgl. auch ETH Life vom 6. Dezember, www.ethlife.ethz.ch/articles/news/tixigala.html).

Tixi-Geschäftsführer Nurri Siber übernahm mit dieser symbolischen Geste den Gegenwert für einen neuen, speziell für Tixi-Zwecke umgebauten Renault Kangoo plus Betriebskosten für ein ganzes Jahr für den Transportdienst mobilitätsbehinderter Menschen. Die anvisierten 150'000 Franken wurden zwar klar nicht erreicht, dennoch freute sich PeKo-Präsidentin mit dem Organisationskomitee und der Personalkommission über das Resultat als Erfolg. Das Fahrzeug wird noch einige Wochen auf sich warten lassen, aber nach dessen Lieferung wird künftig am Heck dieses "ETH-Tixi-Taxis" gut sichtbar der Satz prangen: "Die ETH-Angehörigen wünschen gute Fahrt".

### "PENSIONIERUNG" ALS PROJEKT

Und mit guter Fahrt scheint es bereits bei der PeKo ins nächste Jahr und nächste Jubiläum zu gehen, gewannen die Projektleiter doch bereits bei einer Vorausscheidung des Slogans für das



Zwei Jahre Einsatz bei der PeKo: Präsidentin Brigitte von Känel dankt Gaby Strahm im Namen der Personalkommission für ihre Unterstützung. (Bild res)

175-Jahr-Jubiläum der ETH mit "Science unlimited". Den Schwung des vergangenen Jahres wollen die PeKo-Mitglieder für neue Projekte nutzen. Der Wunsch nach einem regelmässigen Sommerfest für alle ETH-Angehörigen und Pensionierten der ETH ist bereits bei der Schulleitung deponiert. Als Arbeitsschwerpunkte 2006 wurden ausserdem Themen wie die Pensionierung von Mitarbeitenden, die befristeten Anstellungen im Infrastrukturbereich, Information über den Stand der Dinge bei der Publica und zum Neuen Lohnsystem ins Auge gefasst.

Schon etwas konkreter, aber nicht abschliessend, wurden daher bereits an der letzten Sitzung die Ideen der Arbeitsgruppe "Pensionierungen ETH Zürich" – von Leo Montoli, Peter Salzmann und Köbi Hauri – diskutiert, die zum Ziel haben, die in den Ruhestand austretenden ETH-Angehörigen auf die eine oder andere Weise weiterhin am Geschehen der Hochschule teilhaben zu lassen.

### WAHLREGLEMENT ÜBERARBEITET

Um die im nächsten Jahr anstehenden Wahlen in die Personalkommission auch elektronisch und damit einfacher vollziehen zu können, musste die PeKo ein paar wenige Retouche am Wahlreglement vornehmen. So wurde es unter anderem mit diesem Wortlaut angepasst: "Das Wahlbüro erstellt die Wahlunterlagen und führt die Wahl in schriftlicher oder elektronischer Form durch." Alle von der Arbeitsgruppe mit Renate Amatore, André Blanchard und

Albert Beck vorgeschlagenen Änderungen fanden einhellige Zustimmung. Das Reglement wird in dieser verabschiedeten Form der Schulleitung zur Genehmigung vorgelegt.

Die Stellungnahme zur Vernehmlassung "Verordnung über das wissenschaftliche Personal der ETH Zürich" wurde mit der Arbeitsgruppe (Brigitte von Känel, Raimund Bühner) ausdiskutiert und verabschiedet. Etwas befremdet zeigte sich die PeKo dagegen über die Triage zur Vernehmlassung zur Leistungsstipendierung und stellte fest, dass sie prinzipiell nicht von Vernehmlassungen ausgeschlossen werden dürfe. Es sei Sache der PeKo zu beschliessen, auf ein Geschäft einzutreten oder nicht Stellung zu nehmen. Raimund Bühner und Peter Salzmann werden sich als Arbeitsgruppe mit dem Thema befassen.

### JEDEN MONAT EINE SITZUNG

Die Sitzung schlossen einzelnen Kommissionsberichte. So war aus der Planungskommission zu hören, dass deren Bestand in Frage gestellt ist, aus der Mensakommission von einer geplanten Alumni-Longue, und aus der Hochschulversammlung gab die neue Zusammensetzung des Ausschusses und die Umgangssprache Englisch zu reden. Zustimmung fanden die neuen Sitzungstermine der PeKo, die sich künftig zu kürzeren, aber häufigeren Sitzungen treffen wird: am 26. Januar, 23. Februar, 30. März, 27. April, 1. Juni, 29. Juni, 27. Juli, 24. August, 28. September, 26. Oktober und 7. Dezember.



PeKo-Präsidentin Brigitte von Känel, Moderator Röbi Koller, ETH-Präsident Ernst Hafen und Tixi-Geschäftsleiter Nurri Siber (v.l.) anlässlich der Benefiz-Gala vom 3. Dezember im Circus Conelli. (Bild zVg)

## MENSAKOMMISSION

# Nicht immer verderben viele Köche den Brei



In grossen Kesseln, in denen jeweils eine Kochplatte integriert ist, werden Gemüse, Reis, Kartoffeln oder Suppen gekocht.

Frischer Wind hat im letzten Jahr in der "Verpflegungslandschaft" der ETH Zürich geweht: Mit dem Umzug einiger Institute auf den Hönggerberg sind dort auch neue Betriebe eröffnet worden und ergänzen das Angebot. Im Zentrum wird derzeit die Tannenbar total umgebaut und im nächsten Frühjahr mit einem neuen Konzept wiedereröffnet. Ein neues Konzept soll aber auch wieder mehr Schwung in den Polysnack bringen, wie ETH Life Print in seiner letzten Ausgabe berichtete. Zu-



Viele der Salatkomponenten werden frisch zubereitet.

dem: in den renovierten Chemie-Altbauten wurden im CHN eine Cafeteria und im CAB ein recht spezielles Restaurant eröffnet, für das die Mensakommission in nächster Zeit noch einen geeigneten Namen suchen wird.

Und auch in der Hauptmensa, der Polyterrasse gab es einige Neuerungen wie zum Beispiel eine straffere Organisation, laufende Schulung der Mitarbeitenden und mehr Kundennähe praktizieren sowie einen neuen Küchenchef anstellen. Das alles hat sich auch in der Qualität des Essensangebots und des Servierens niedergeschlagen.

26'000 Franken im Jahr gibt SV Schweiz an der ETH Zürich im Moment noch für "Altbackenes" aus: Wer sich unter [www.mensa.ethz.ch/](http://www.mensa.ethz.ch/) über das Tagesangebot in den Mensen informieren will, dem begegnet seit Jahr und Tag das gleiche Bild – in das jetzt das Restaurant CAB integriert wurde. "Praktisch muss ja nicht unbedingt schön sein..." und dieser Devise entsprechend, macht man sich jetzt daran, dem Ganzen eine moderne, ansprechendere Note zu verpassen.

Eine neue Note erhält auch die 400 bis 500 Quadratmeter grosse Küchenregion, die zwei Stockwerke unter der

Mensa Polyterrasse liegt. Hier "herrscht" Küchenchef Stefan Lüthi und bereitet mit 25 Personen die Mahlzeiten vor, wobei streng auf die Einhaltung der Qualitäts- und Hygienevorschriften geachtet wird. Wie bei einem Rundgang festgestellt werden kann, werden alle Komponenten frisch angeliefert, und alles wird erst vor Ort zubereitet – jedes an seinem dafür speziell eingerichteten Platz. An Fertigprodukten sind neben Tee und Kaffee lediglich Ketchup-Flaschen und Pellati-Dosen auszumachen... und Kartoffelstock neben der Pasta im Trockenlager.

2007 beginnt – so ist geplant – der Umbau und das Essen wird in dieser Zeit vom Hönggerberg in die Polyterrasse und die angeschlossenen Betriebe geliefert: Die Belüftung muss erneuert werden. Die Bio-Küche ist und bleibt getrennt vom übrigen Küchen-

bereich. Ansonsten wird die warme von der kalten Küche getrennt, die Bäckerei wird weiterhin die beliebte haus-eigene Patisserie herstellen. Die Creme-Produkte bleiben jedoch ausgeschlossen, weil für deren Produktion ein speziell gekühlter Raum nötig wäre, für den es keinen Platz gibt.

Wer sich dafür interessiert, was hinter den Kulissen der Essensausgabe abspielt, was in Lager- und Kühlräumen lagert, wer den Betrieb am Laufen hält, wer die Pouletschenkeli würzt und zum Grillen vorbereitet, die Fladen produziert, Salat schneidet, wer in den Kochtöpfen rührt – überhaupt, wie gearbeitet wird, den lädt die Mensakommission wieder zu einer ihrer Führungen ein, die jeweils auf der Website der Mensakommission ausgeschrieben werden ([www.mensakommission.ethz.ch](http://www.mensakommission.ethz.ch)).

Text und Bilder: Regina Schwendener



Unangemeldet kommt jeweils der Lebensmittelinspektor zu Besuch und kontrolliert dort, wo es Küchenchef Lüthi (links im Bild) vermutlich nicht erwartet hätte.



Ein spezielles Augenmerk wird der Produktion der Desserts geschenkt.

## ANPASSUNG VERZÖGERT SICH

Wie im letzten Print bereits als Fakt gemeldet, verzögert sich die Anpassung der Öffnungszeiten der Mensen Polyterrasse und Polysnack an die sportiven Aktivitäten des ASVZ an den Wochenenden in der Polyterrasse. Die Mensakommission wird zu gegebener Zeit detaillierter darüber informieren. (res)

## PENSIONIERTENVEREINIGUNG DER ETH ZÜRICH

# Ausgezeichnetes Wanderjahr

Dank günstiger Wetterbedingungen konnte die Pensioniertenvereinigung (PVETH) alle 15 vorgesehenen Wanderungen von Februar bis Oktober durchführen.

Im folgenden ein Blick zurück – aus Sicht verschiedener Wanderfreunde.

## SCHÄCHENTALER-HÖHENWEG

Am Morgen des 18. August bestiegen 24 erwartungsfrohe Wanderer im Hauptbahnhof Zürich den Zug Richtung Glarnerland. Schon die Fahrt mit dem Postauto von Linthal bis Klausenpasshöhe war bei dem prächtigen Wetter ein Genuss. In urchigem Urner-Dialekt kommentierte der Chauffeur die imposante Aussicht und Sehenswürdigkeiten. Er wies auf hundertjährige Steinmauern hin, welche der Belastung des heutigen Strassenverkehrs immer noch standhalten. Auch auf das Zielhaus des letztmals im Jahre 1934 am Klausen durchgeführten Autorennens machte er uns aufmerksam.

Nach dem Startkaffee marschierte die A-Gruppe auf dem leicht ansteigenden Alpsträsschen bis zum Rastplatz, wo unser Wanderleiter Alfons in kurzer Zeit ein Feuer bereitete und die hungrigen Wanderer ihre Würste braten konnten. Der steile Abstieg nach Urigen war nicht mehr allzu anstrengend. Die kleinere B-Gruppe nahm's etwas gemütlicher und konnte nach einem einstündigen, leichten Aufstieg das Picknick auf einer Steinmauer mit prächtiger Sicht auf die umliegenden Schneeberge geniessen. Zum Klausenpass zurückgekehrt, konnte das Postauto bestiegen werden. Im Gasthaus Urigen trafen sich die beiden Gruppen wieder und stärkten sich mit einem Zvieri für die Heimreise. Erwin Vögeli

## DIE BÜNDNER HERRSCHAFT

Die meisten waren erstaunt, als sie am Vorabend des 29. Septembers am Telefon erfuhren, dass die Wanderung durchgeführt wird. Der Wetterbericht war nicht vielversprechend. Aber die Wanderleiter sollten recht behalten! Die Teilnehmerzahl war entsprechend klein, 13 wollten den ganzen Weg ge-



Wanderung Wildhaus – Stein: Von Unterwasser aus wanderten die Pensionierten in Gruppen zum Picknickplatz in Alt St. Johann. (Bild Karin Schram)

hen, 7 eine moderatere Version.

Bei bedecktem, aber windstillem und angenehm warmem Wetter ging's nach dem Startkaffee vom Bahnhof Bad Ragaz Richtung Autobahnraststätte "Heidiland" über das Rheintal entlang von Weinreben nach Maienfeld

und hinauf zum Heidihof zum Mittagessen. Dann führte uns der sogenannte Heidiweg über Oberrofels, dem Heididörfli, nach Jenins und Malans. Bald schien sogar die Sonne, was bei der intensiven Herbstfärbung der Blätter immer wieder Freude auslöste. Auf der

## Stimmungsvoller Chlausnachmittag



Während es draussen kühl war, nasser Schnee vom Himmel fiel, brachten viele Kerzen und 112 fröhliche, erwartungsvolle Menschen eine warme, herzlich anmutende Stimmung in den weihnächtlich geschmückten Saal des Hotels Sternen in Oerlikon: Angesagt war die traditionelle Chlausfeier der Pensioniertenvereinigung der ETH Zürich. Den kulturellen Teil des Nachmittags bestritt in diesem Jahr Frank Stüfen, Pfarrer in Buchs ZH, dessen Hobby die Literatur ist. Er setzte sein Programm unter das Motto "Alte und neue Weihnachtsgeschichten" und begann mit je einem humorvollen Gedicht über Winter und Sterne von Heinz Erhardt und Wilhelm Busch. Nach dieser Einstimmung folgte eine heiterbesinnliche Geschichte – "Peters Weihnachts-Bücherwunsch" – und auch Erich Kästner durfte mit dem "Interview mit dem Weihnachtsmann" nicht fehlen, und Ludwig Thomas lieferte die zweite heitere Geschichte – "Der Christabend" – rund um Weihnachten. Den Abschluss bildete "Die Geschichte der Grossmutter" aus der Sammlung von Christlegenden von Selma Lagerlöf – Darbietungen, die grossen Anklang fanden und noch zu manch einem Gespräch animierten. (res)

## MUTATIONEN

### Eintritte

Hans-Ulrich Thomas, Zeppelinstrasse 31, 8057 Zürich.

Erwin Walther, Bachwiesenstrasse 113, 8047 Zürich.

### Austritt

Klaus Behringer, Bärenweg 13, 5303 Würenlingen.

### Adressänderung

Hilde Stäubli, Minervastrasse 144, 8032 Zürich; 044 421 59 23.

Ruth Müller, Gumpisbuelstrasse 13, 8600 Dübendorf.

### Todesfälle

Arnold Storrer, Lettenmattstrasse 7, 8903 Birmensdorf.

Paul Nanny, Guggachstrasse 30, 8057 Zürich.

Rückfahrt nach Zürich erfuhren wir, dass wir durch den Föhn im Bündner Rheintal privilegiert waren.

Karin Schram

## KURZ

### KOORDINIERTER WELTZEIT

Alle vier Jahre wird unser Kalender um einen Tag erweitert: den 29. Februar, weil die Erde für einen kompletten Umlauf um die Sonne etwas mehr als 365 Drehungen um die eigene Achse braucht. Neben diesem regelmässig geschalteten Tag werden hin und wieder einzelne Tage um eine Sekunde verlängert. Das wird am 1. Januar 2006 um 01.00 Uhr der Fall sein. Ganz anderen Ursprungs sind die Schaltsekunden. Bis 1960 waren sowohl die Einheit Sekunde als auch die Zeitskala an die Rotation der Erde um ihre eigene Achse gebunden: Das hat den Vorteil, dass die darauf basierende Zeitskala immer im Einklang mit der astronomischen Zeit steht. Weil jedoch die Rotationsgeschwindigkeit der Erde Schwankungen unterliegt, sind die Sekunden nicht jeden Tag gleich lang. Die 13. Generalkonferenz für Mass und Gewicht definierte 1967 die Sekunde neu mittels Schwingung des Cäsiumatoms. Diese heute noch gültige Definition hat den Vorteil, dass die Sekunde nicht mehr den Schwankungen der Erdrotation ausgesetzt ist. (pd/res)

## GTA

## PERSONALIA

## HALLENSTADION Zürich 1939/2005



Das gta präsentiert in der Haupthalle des ETH Hauptgebäudes Teile des alten Hallenstadions aus den Beständen des Landesmuseums. (Bild era)

Das 1938/39 in Zürich erbaute Hallenstadion setzte in Bezug auf Architektur und Ingenieurtechnik europäische Massstäbe. Der Zweckbau des Architekten Karl Egender (1887–1969) in Zusammenarbeit mit Wilhelm Müller überzeugt noch heute durch seine spröde Eleganz. Egenders Entwurf für einen «Sportpalast», der gedecktes Stadion, Ausstellungsraum und Festhalle in einem sein sollte, schlug einen funktionalen Grossbau mit einer kompakten und einprägsamen Form vor. Durch das Aufstrebende der offen liegenden Konstruktion und die umlaufende gläserne Öffnung erhält das Gebäude eine Leichtigkeit fernab von jeglicher Monumentalität. Noch heute ist das Hallenstadion in der Stadt Zürich einer der grössten Veranstaltungsorte für sportliche und kulturelle Anlässe.

Dem aktuellen Sanierungs- und Erweiterungsprojekt der Architektengemeinschaft Hallenstadion ist eine unpräzise Verbindung von alt und neu zu verdanken. Das im Sommer 2005 abgeschlossene Projekt ist nicht allein eine pragmatische bauliche Anpassung an die modernen betrieblichen Erfordernisse, sondern eine eigentliche Hommage an das Denkmal Hallenstadion.

Die Ausstellung vermittelt detailliert die aktuelle Gesamtanierung und geht architektur- und ingenieurgeschichtlich auf das ursprüngliche Hallenstadion ein. Die Höhepunkte der Inszenierung eingeschlossene Originalmaterialien aus den Beständen des Schweizerischen Landesmuseums stimungsvoll präsent.

Die Ausstellung kann noch bis zum 26. Januar besichtigt werden (vom 24. Dezember bis und mit 2. Januar ist sie geschlossen). (pd/era)

Die Ausstellung kann noch bis zum 26. Januar besichtigt werden (vom 24. Dezember bis und mit 2. Januar ist sie geschlossen). (pd/era)

## HOHE EHRE FÜR ETH-KARTOGRAFEN

Der emeritierte ETH-Kartografieprofessor Ernst Spiess ist Ende November in Zürich mit der Carl Mannerfelt-Goldmedaille der Internationalen Kartographischen Vereinigung ausgezeichnet worden. Die im Rahmen der Herbsttagung der Schweizerischen Gesellschaft für Kartografie überreichte Medaille ist die höchste internationale Auszeichnung in der Kartografie; sie wurde bis anhin nur an zehn herausragende Forscher verliehen, darunter erstmals 1980 an den Schweizer Kartografen Eduard Imhof. Professor Spiess erhielt den Preis für seine Beiträge zur topographischen Kartographie, zur Atlasherstellung und für seine erfolgreiche Tätigkeit als Lehrer und Forscher. (hu)

## EHRUNGEN

**Jafar Amiri Parian**, Doktorand am Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, erhielt anlässlich der Jahresversammlung der Swiss Society of Optics and Microscopy (SSOM) den Leica Geosystems-Preis 2005.

**Dr. Zhang Li**, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, erhielt vom Z/I Imaging Ltd, Intergraph, USA, den Carl Pulfrich Award 2005.

**Dr. Jana Niederöst**, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, erhielt vom Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e.V., Dortmund, den Eratosthenes Preis 2005.

**Professor Massimo Morbidelli**, Institut für Chemie- und Bioingenieurwissenschaften, wurde vom American Institute of Chemical Engineers mit dem RH Wilhelm Award ausgezeichnet.

**Stefan Willitsch** und **Chris Oostenbrink**, Doktoranden am Laboratorium für Physikalische Chemie, wurden von der Dimitris N. Chorafas Foundation für ihre ausgezeichneten Doktorarbeiten mit dem Dimitris-N.-Chorafas-Preis 2005 ausgezeichnet.

**Professor Theo Wallimann**, Institut für Zellbiologie, wurde vom Kuratorium der Alfred Vogt-Stiftung mit dem Alfred-Vogt Preis 2005 ausgezeichnet.

**Professor Urs Meier**, langjähriger ETH-Professor und heute stellvertretender CEO der Empa, erhielt vom Royal Military College of Canada den Ehrendokortitel.

Ehrendokortitel.

**Claudia Hausmann**, Institut für Pflanzenwissenschaften, wurde für ihre Dissertation mit dem Vontobel-Preis 2005 ausgezeichnet.

**Professor Gerhard Girmscheid**, Institut für Bauplanung und Baubetrieb, hat auf dem Jahreskongress der American Society of Civil Engineers (ASCE) zum zweiten Male zusammen mit Professor Cliff J. Schexnayder von der Arizona State University den John O. Bickel Award erhalten.

**Professor Andrea Deplazes und Team**, Architektur und Konstruktion, für "Wood Works – ein experimenteller Massivbau" sowie **Professor Ludger Hovestadt und Forschungsgruppe**, Institut für Hochbautechnik (der Professur für CAD) für "drei digital optimierte Produktionsketten im Holzbau, design to production", erhielten unter dem Titel "Neue Horizonte – Ideenpool holz21" die ersten Auszeichnungen eines entsprechenden Förderprogramms des Buwal.

## ALTERSRÜCKTRITTE

Januar 2006

**Bernadette Spiess**, Abteilung Betrieb. **Brigitta de Chapeaurouge**, Oberflächentechnik.

**Martin Okle**, Institut für Teilchenphysik (IPP).

**Erwin Walther**, Abteilung Betrieb.

## GRAPHISCHE SAMMLUNG

## Schweizer Druckgraphik 1980–2005

Die Graphische Sammlung der ETH ist zu Gast im Helmhaus Zürich.

Für die Ausstellung "Schweizer Druckgraphik 1980 – 2005" wurden Werke von über 40 Künstlerinnen und Künstler – Protagonisten der Schweizer Kunst der 1980er- und 1990er-Jahre – ausgesucht, bei denen die Druckgraphik einen festen Platz im künstlerischen Werk einnimmt. Das Sampling verschiedenster Medien ist für junge Kunstschaffende zur Regel geworden. Sie arbeiten mit dem Computer und

Printer und übertragen dann die so entstandenen Bildvorlagen in die traditionellen Drucktechniken und bearbeiten sie damit weiter. So entstehen hybride Formen, die zwischen Druckgraphik, Fotografie und Computerbild pendeln. Die Werke können noch bis zum Sonntag, 8. Januar, besichtigt werden. An diesem letzten Tag führt Bernadette Walter um 11 Uhr nochmals durch die Ausstellung. Am 25. Dezember, am 1. und 2. Januar ist das Helmhaus geschlossen. (pd/res)

## ASVZ

# Rowing Nights

In der vierten Auflage der Rowing Night wird nicht nur an 100 Ergometern am Riemen gerissen, was das Zeug hält, sondern neu auch auf 100 Spin-Bikes in die Pedalen getreten, bis die Räder glühen.

Im Rhythmus zur Musik ruderten dieses Jahr 100 Rowing-Fans durch die nächtliche Polyterrasse, genossen das lockere Ambiente und amüsierten sich über die Einlagen der "Presenter". Der Anlass war ein Erfolg und darum entschied man sich, ihn auch ein viertes Mal über die Bühne gehen zu lassen.

Am 27. Januar 2006 ist es soweit: Wieder gibt die Musik den Takt an und heizt den 100 Rudern und – neu – auch den 100 Cyclenden ein. Der Rowing-Anlass geht nonstop über zwei Stunden und kann nur als Single bestritten werden. Da keine Zeiten ge-

messen werden, rudert, beziehungsweise strampelt man nicht für eine Rangliste sondern für den Spass. Und nach dem Rudern auf dem Trockenen lädt die Bar zum feuchfröhlichen Ausklingen des Abends ein.

Die Teilnahme am Rowing- und Cycling-Event ist kostenlos. Um sich jedoch einen Platz auf einem Ergometer oder einem Bike zu sichern, ist die Registrierung auf [www.rowingindoors.ch](http://www.rowingindoors.ch) erforderlich. Am Samstag gehört die Halle dann den Cracks, die den Schweizer Meister unter sich ausmachen.

Pascal Rosenberger



Am 27. Januar 2006 darf wieder mit voller Kraft gerudert werden.

(Bild ASVZ)

## LINIE 80: GRÖßERE FAHRZEUGE

An zwei Tagen anfangs Dezember machten die Zürcher Verkehrsbetriebe mit Info-Flyern und Schöggeli bereits auf eine kostenlose Dienstleistung aufmerksam, die sie der ETH Zürich exklusiv anbieten. Natascha Hersberger von den VBZ: "Für die Studierenden, Professoren und Mitarbeitenden der ETH Höggerberg haben wir eine gute Nachricht. Aktuell wird die Strecke der Buslinie 80, Triemlisplatz – Bahnhof Oerlikon Nord und zurück, von Montag bis Samstag tagsüber mit neuen, grösseren Gelenkbussen bedient." Das heisst, so Peter Walde, Leiter der Abteilung Dienste, in den Bussen werden statt der bisher üblichen 65 Plätze neu 115 angeboten, und er freut sich: "zudem fahren die Busse je nach Tageszeit in einem Intervall von 6 bis 7,5 Minuten." (pd/res)



## VERANSTALTUNGEN

### FREITAG, 16.12.

**Symposium 2005: Plant Genome Evolution and Regulation.** Zurich-Basel Plant Science Center. 8.45–17 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

**Der Berg – Schweizer Beitrag Expo Aichi 2005.** A. Reuter, D. Salathé, sabarchitekten, Basel. Gastvortrag, Professur für Architektur und Konstruktion. 13 Uhr, ETH Höggerberg, HIL D 60.1.

**Die Erhaltung historischer Bauten.** D. Bionda, Dr. H. Simmler. Vorlesung, Hochbautechnik. 16.15–17.45 Uhr, ETH Zentrum, HG F 7.

**Software Analysis.** Prof. A. Zeller, Saarland Universität. Vortrag, D-INFK. 14.15 Uhr, ETH Zentrum, ifi H 25.

**Multipurpose batch plant optimization by multiobjective tabu search.** A. Mosat. Seminarreihe "Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie". 10.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI H 2.

### MONTAG, 19.12.

**Sprachen der Architektur.** Symposium im Rahmen des Kolloquiums des Zentrums "Geschichte des Wissens". 14–19.30 Uhr, ETH RAC, Rämistr. 36, Bibliothek.

**Earth management.** S. Löw. Kolloquium, Schulbereich für Erde, Umwelt und Natürliche Ressourcen (S-ENETH). 17.15–18 Uhr, ETH Zentrum, CHN C 14. Anschliessend Apéro.

**Novel biomimetic and organocatalytic processes for organic synthesis.** Prof. A. Berkessel, Universität zu Köln. Organisch-chemisches Kolloquium. 16.30 Uhr, ETH-Höggerberg, HCI J 3.

**Verwendung von Starkholz und wenig genutzten Holzsortimenten in der Schweiz.** Referate/Diskussion. Forst- und Holzwissenschaftliches Kolloquium. 14.15–18 Uhr, ETH-Zentrum, HG F 5.

**Games in networks and the price of anarchy.** A. Schulz, MIT. Kolloquium, D-INFK. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, IFW A 36.

**Eine Reise ins Niemandsland des Wassers mit dem Thermodynamik-Express.** Prof. T. Koop, Universität Bielefeld. Kolloquium, Institut für Atmosphäre und Klima, IAC. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, CAB G 51.

### DIENSTAG, 20.12.

**Ozone sensitivity of temperate grasslands.** S. Bassin. Kolloquium in Pflanzenwissenschaften, 11.15–13 Uhr, ETH Zentrum, LFW C 5.

**Venture 2006: Seminar "Law" (including intellectual property protection). Overview of company law, patent protection and intellectual property. Also an update on business idea phase of the Venture 2006 competition.** 18.30–21 Uhr, ETH Zentrum, HG E 7.

**what moves architecture? (in the next five years).** M. Kajima, Architektin, Tokio. Departementsvortrag, Architektur. 18 Uhr, ETH Höggerberg, HIL E 4.

**Schmerz – Perspektiven auf eine menschliche Grunderfahrung: 5. Zur Kulturgeschichte des Schmerzes.** Prof. J. Tanner, Universität Zürich. Öffentliche Veranstaltung, Collegium Helveticum. 19.15–21 Uhr, ETH-Zentrum, HG E 5.

**Protein dynamics and Parkinson's disease: An NMR spectroscopic view.** Prof. C. Griesinger, Max Planck Institut, Göttingen. Kolloquium, Physikalische Chemie. 16.45–17.45 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

**Was sagen uns räumliche Muster in der Landschaft über ökologische Prozesse?** PD Dr. H. Wagner. Antrittsvorlesung, D-UWIS. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

**Postgenome approaches to Sinorhizobium melliloti: a model for nitrogen-fixing endosymbiotic bacteria.** Dr. A. Becker, Uni Bielefeld. Mikrobiologisches Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 6.

**Renaturierung ehemaliger Flussauen anhand von Beispielen an der Limmat.** Dr. U. Schälchli, Zürich. Öffentliches Seminar, Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, VAW B 1.

### MITTWOCH, 21.12.

**Nahrung produzieren UND den Boden schützen – eine Herausforderung im Hochland von Äthiopien.** Dr. K. Herweg, CDE, Bern. Vortrag "Grund und Boden", Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich, 18.15 Uhr, ETH Zentrum, HG D 1.2.

### DONNERSTAG, 22.12.

**Werkzeugtechnologien zum Schleifen.** F. Wagner, P. Möckli, Prof. W. Weingaertner. Fertigungstechnisches Kolloquium, IWF/Inspire. 14–18 Uhr, ETH Zentrum, ML D 28.

**Wird die Schweiz "ferienhäuselt"? Eine Kontingierung der Zweitwohnungen ist nötig.** Dr. R. Rodewald, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz. Vortrag/Diskussion, Professur für Natur- und Landschaftsschutz. 16.15–18 Uhr, ETH-Zentrum, ML F 34.

**Ist Afrika zu arm, um die Armut selbst zu bekämpfen?** Prof. R. Kappel, Dr. B. Becker. Veranstaltung "Afrika im Wandel", Uni/ETH Zürich. 18.15–20 Uhr, Uni Zentrum, KO2-F-180.

### SONNTAG, 8.1.

**Führung durch die Ausstellung "Schweizer Druckgrafik 1980–2005".** B. Walter. Präsidialdep. Stadt Zürich/Graphische Sammlung. 11 Uhr, Helmhaus, Limmatquai 31, Zürich.

### MONTAG, 9.1.

**Synthetic approaches to the disruption of protein-protein interactions.** Prof. A. D. Hamilton, Yale University, New Haven. Organisch-chemisches Kolloquium. 16.30 Uhr, ETH-Höggerberg, HCI J 3.

**Bioinformatik: Lebende Zellen als komplexe Systeme.** Prof. J. Stelling. Einführungsvorlesung, D-INFK. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

**Die neue Ausbildung "Wald- und Landschaftsmanagement" an der ETH Zürich.** Referate/Diskussion. Forst- und Holzwissenschaftliches Kolloquium. 14.15–18 Uhr, ETH-Zentrum, HG F 5.

**Können wir bereits "Trends" in den Komponenten der Strahlungsbilanz der Erde mit Sicherheit erkennen?** Prof. E. Raschke, Uni Hamburg. Kolloquium, Institut für Atmosphäre und Klima, IAC. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, CAB G 51.

**Sustainable use of agro-ecosystems.** N. Buchmann. Kolloquium, S-ENETH. 17.15–18 Uhr, ETH Zentrum, CHN C 14. Anschliessend Apéro.

**BPM bei Dienstleistungsunternehmen.** R. Müller, object engineering, Uitikon-Waldegg. Vorlesungsreihe "Logistik im praktischen Einsatz", BWI. 17.15–18.30 Uhr, ETH Zentrum, HG E1.1.

## VERANSTALTUNGEN

**Francois Verdier (1651–1730).** M. Matile. Kunst am Montagmittag, Graphische Sammlung. 12.30–13 Uhr, ETH Zentrum, HG E 53.

**Solving the stochastic master equations for gene regulatory networks with sparse grids.** M. Hegland, Australian National University, Canberra. SAM-Kolloquium. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, HG E 1.2.

**DIENSTAG, 10.1.**

**Peter Jenny – Metaphern der Wahrnehmungskunst.** Prof. W. Oechslin, Prof. P. Jenny. Ausstellungenseröffnung/Buchvernissage, gta/Professur P. Jenny. 18 Uhr, ETH Höggerberg, HIL E 4.

**Understanding the metabolism of starch. Vital for plants and man.** Prof. S. Zeeman. Kolloquium in Pflanzenwissenschaften, 11.15–13 Uhr, ETH Zentrum, LFW C 5.

**Universality for orthogonal and symplectic ensembles.** P. Deift, New York. Mathematik-Kolloquium. 17.15–18.15 Uhr, ETH Zentrum, HG G 3.

**Structural materials for fusion reactors.** Dr. N. Baluc, PSI, Villigen. Empa-Kolloquium. 16.15 Uhr, Empa Dübendorf, VE 102.

**Iron fortification of rice: A potential strategy to combat iron deficiency.** D. Moretti. Öffentliches Kolloquium, Institut für Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften. 16.15–18 Uhr, ETH Zentrum, LFO C 13.

**Industrie-Einstieg im Juni 2002 und Tätigkeit heute – auch als 70%-Stelle.** Dr. M. Kalbermatter, Citag AG. Kolloquium, D-CHAB. 11.45–12.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 4.

**Molekulare Rydbergzustände und Elektronenionensätze: Resultate und Aufgaben der Theorie.** Prof. C. Jungen. Kolloquium, Physikalische Chemie. 16.45–17.45 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

**The potassium-transporting KdpFABC complex of Escherichia coli – a unique P-type ATPase.** Dr. J.-C. Greie, University of Osnabrück. Mikrobiologisches Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 6.

**MITTWOCH, 11.1.**

**Bitte klar und deutlich! – Popularisierung am Fernsehen.** P. Lippuner, Schweizer Fernsehen DRS. Wissenschaftshistorisches Kolloquium "Kommunizieren und Popularisieren von Wissenschaft", Dozierende Uni/ETH Zürich. 17.15–19 Uhr, Uni Zentrum, HG F 101.

**Forum Neue Bildungsmedien. Von der Praxis für die Praxis.** "Betreuung virtueller Seminare und Foren". K. Geiges, C. Schlienger-Merki, Uni Zürich. NET. 12.15–13.45 Uhr, ETH Zentrum, HG Medienzentrum.

**Molecular phylogenies of Teloschistaceae (lichen-forming ascomycetes) based on four loci.** C. Eichenberger, Universität Zürich. Mykologisches Kolloquium beider Hochschulen. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, LFW E 41.

**Open Class: Quantenrechner.** Prof. J. Hromkovic. D-INFK. 18 Uhr, ETH Zentrum, IFW A 36.

**50 Jahre Datenanalyse – und einige überraschende Beobachtungen.** Prof. F. Hampel. Abschlussvorlesung, D-MATH. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

**DONNERSTAG, 12.1.**

Compound specific carbon and hydrogen iso-

tope analysis – new applications in biogeochemistry and environmental chemistry studies. Prof. W. Michaelis, Uni Hamburg. Seminar, Center of Excellence in Analytical Chemistry (CEAC). 17 Uhr, ETH Zentrum, CHN F 42.

**Konfliktursachen, Aufarbeitung und Versöhnung in Afrikas Krisenzonen.** Dr. R. Ehret, Uni Basel. Dr. J. T. Hottinger, EDA Bern. Veranstaltung "Afrika im Wandel", Uni/ETH Zürich. 18.15–20 Uhr, Uni Zentrum, KO2-F-180.

**PLM im Anlagenbau: alles graue Theorie? Durchgängige Abbildung von Mischanlagen mittels CAD und ERP bei der Amman Gruppe.** Dr. M. Müller, Amman Gruppe, Langenthal. EWF-Ringvorlesung Engineering Workflow. 18.15–19.45 Uhr, ETH Zentrum, HG D 7.2.

**Simulation und Virtual Reality (VR).** Dr. A. Kunz. Fertigungstechnisches Kolloquium, IWF/Inspire. 14–18 Uhr, ETH Zentrum, ML D 28.

**Intelligente Hörgeräte. Stand der Technik und Zukunftsträume.** Dr. S. Launer, Phonak AG. Vortrag, Physikalische Gesellschaft Zürich. 19.30 Uhr, ETH Zentrum, HG F 5.

**Zeitreihenanalyse in der Elektroenzephalographie.** Prof. T. Gasser, Uni Zürich. ZuKoSt Zürcher Kolloquium. Seminar für Statistik. 16.15 Uhr, Universität Zürich-Zentrum, KOL F 118.

**FREITAG, 13.1.**

**Deformation monitoring using SAR interferometry: state-of-the-art and perspectives.** Dr. M. Crosetto, Institute of Geomatics, Campus de Castelldefels, Barcelona. Seminar, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie. 16 Uhr, ETH-Höggerberg, HIL D 53 (ev. anderer Raum).

**Einfluss der Klimaerwärmung auf den Heiz- und Kühlenergiebedarf von Gebäuden in der Schweiz.** Dr. D. Gyalistras, ETH Zürich, Dr. A. Manz, T. Frank, EMPA. Vorlesung, Hochbautechnik. 16.15–17.45 Uhr, ETH Zentrum, HG F 7.

**Environmental assessment of waste-solvent treatment in the swiss pharmaceutical and speciality chemical industry.** C. Capello. Seminarreihe "Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie". 10.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI H 2.

**MONTAG, 16.1.**

**Global warming seen from satellite.** Prof. Q. Fu, University of Washington, Seattle. Kolloquium, Institut für Atmosphäre und Klima, IAC. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, CAB G 51.

**Automatic Control Seminar/Optimization and Applications.** Prof. H. G. Bock, University of Heidelberg. 16.30 Uhr, ETH Zentrum, HG E 41.

**Logistikplattform für industrielle Metallverarbeiter.** D. Ebner, Metal4you AG, Dietikon. Vorlesungsreihe "Logistik im praktischen Einsatz", ETH-Zentrum für Unternehmenswissenschaften (BW1). 17.15–18.30 Uhr, ETH Zentrum, HG E1.1.

**A family of mathematical documents for professional software documentation.** D. Parnas, University of Limerick. Kolloquium, D-INFK. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, IFW A 36.

**Kommunikation zwischen Bakterien – Angriffsziel neuer antibakterieller Wirkstoffe.** Prof. L. Eberl, Universität Zürich. Vortrag, Naturforschende Gesellschaft Zürich (NGZ). 19.30 Uhr, ETH Zentrum, HG F 3.

**Wald- und Holzwirtschaft im Dienste der CO2-Politik – Konsequenzen unterschiedlicher**

**KLAVIERABEND**

Musik an der ETH lädt am Dienstag, 17. Januar, um 19.30 Uhr zu einem Klavierabend mit Preisträgern des Concours Géza Anda 2003 – Sergey Kuznetsov und Christoph Berner – in die Semperaula ein.

Zu hören sind Werke von Tschaiowsky und Rachmaninoff (Kuznetsov) und Beethoven, Liszt und Ravel (Berner). (res)

**Strategien.** Referate/Diskussion. Forst- und Holzwissenschaftliches Kolloquium. 14.15–18 Uhr, ETH-Zentrum, HG F 5.

**Organic chemistry approach to polymer synthesis.** Prof. A. D. Schlüter. Organisch-chemisches Kolloquium. 16.30 Uhr, ETH-Höggerberg, HCI J 3.

**Biogeochemistry and pollutant dynamics.** B. Wehrli. Kolloquium, Schulbereich für Erde, Umwelt und Natürliche Ressourcen (S-ENETH). 17.15–18 Uhr, ETH Zentrum, CHN C 14. Anschließend Apéro.

**DIENSTAG, 17.1.**

**Epigenetics of seed development – When parents disagree about chromatin.** Prof. C. Köhler. Kolloquium in Pflanzenwissenschaften, 11.15–13 Uhr, ETH Zentrum, LFW C 5.

**Politische Ökonomie der schweizerischen Finanzpolitik der 90er Jahre.** D. Lampart, KOF. KOF ETH-Forschungsseminar. 10.15 Uhr, ETH Zentrum WEH.

**A simple security bootstrapping method in trust networks.** Dr. R. Hauser, Privatsphere AG. ZISC Information Security Colloquium. 17.15–18.15 Uhr, ETH Zentrum, HG F 5.

**Venture 2006: Seminar "Financing".** R. Gy-gax, Novartis Venture Fund; J.-P. Vuillemier, CTI Start-Up/CFC AG. 18.30–21 Uhr, SWX Zurich.

**Schmerz – Perspektiven auf eine menschliche Grunderfahrung: 6. "Schmerz liegt so in unserem Leben drin ..." – Wittgenstein über den Begriff "Schmerz" / "Mein Hund" – Reden von Schmerz.** A. Hunziker, Universität Zürich, J. Fehr, Collegium Helveticum. Öffentliche Veranstaltung, Collegium Helveticum. 19.15–21 Uhr, ETH Zentrum, STW, Meridian-Saal.

**Klavierabend der Preisträger des Concours Géza Anda 2003:** S. Kuznetsov, 2. Preis und Gewinner des Publikumspreises. C. Berner, Mozart- und Schumann-Preise. Programm: P. I. Tschaiowsky, S. Rachmaninoff, L. v. Beethoven, F. Liszt, M. Ravel. Konzert, Musik an der ETH. 19.30 Uhr, ETH Zentrum, Semper Aula HG G 60.

**X-ray scattering for structure analysis of soft matter under flow.** Dr. Pierre Panine, E.S.R.F., Grenoble. Öffentliches Kolloquium, Institut für Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften. 16.15–18 Uhr, ETH Zentrum, LFO C 13.

**The role of antibodies in providing infants and adults with protective immunity against enteric parasites.** Prof. N. Harris. Mikrobiologisches Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 6.

**Quantum energy distributions around saddle points on the potential energy surface.** Prof. M. Child, Oxford University. Kolloquium, Physikalische Chemie. 16.45–17.45 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

**what moves architecture? (in the next five years).** B. Lootsma. Departementsvortrag, Architektur. 18 Uhr, ETH Höggerberg, HIL E 4.

**New molecular and polymeric conjugated Pi-systems for optoelectronic applications.** Prof. F. Diederich. Empa-Kolloquium. 16.15 Uhr, Empa Dübendorf, VE 102.

**Innovative Beiträge zum Bau von Brücken aus Stahl und Beton.** H. G. Dauner, DIC SA, Aigle. Kolloquium, Institut für Baustatik und Konstruktion. 17 Uhr, ETH Höggerberg, HIL E 3.

**MITTWOCH, 18.1.**

**Technische Biochemie: Motor einer nachhaltigen chemischen Industrie?** PD Dr. A. Schmid. Antrittsvorlesung, D-BIOL. 17 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 7.

**Open Class: Online-Algorithmen.** Prof. J. Hromkovic. D-INFK. 18 Uhr, ETH Zentrum, IFW A 36.

**The South African rust mycobiota – a survey.** B. Reinhard. Mykologisches Kolloquium beider Hochschulen. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, LFW E 41.

**"Menschlicher Motor" und Metabolismus: zur visuellen Popularisierung der Arbeits- und Ernährungsphysiologie.** Prof. J. Tanner, Uni Zürich. Wissenschaftshistorisches Kolloquium "Kommunizieren und Popularisieren von Wissenschaft", Dozierende Uni/ETH Zürich. 17.15–19 Uhr, Uni Zentrum, HG F 101.

**Fragment-based screening: An interdisciplinary approach to drug discovery.** Dr. W. Jahne, Novartis Institutes for BioMedical Research, Basel. Seminar on Drug Discovery and Development, Pharmazeutische Wissenschaften. 17.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

**Noise-Generation Mechanisms in Round Subsonic Jets from Compressible Large-Eddy-Simulations.** Prof. C. Bailly, Ecole Centrale de Lyon. Kolloquium, Institut für Fluidodynamik, 16.15 Uhr, ETH Zentrum, ML H 44.

**Vom Wert der Aussicht und der Abendsonne – Einfluss kleinräumiger Lageeigenschaften auf die Boden- und Immobilienpreise im Kanton Zürich.** R. Mueri-Leupp, GIS-Fachstelle, Zürcher Kantonalbank, Zürich. Vortrag "Grund und Boden", Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich, 18.15 Uhr, ETH Zentrum, HG D 1.2.

**Systembiologie: Grundlagen und Anwendungen.** Prof. R. Aebersold. Einführungsvorlesung, D-BIOL. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

**Vibrationen im Ohr: Akustisch-mechanische Gesichtspunkte der Schwerhörigkeit.** Dr. A. Huber, Universitätsspital Zürich. Akustisches Kolloquium, Empa Materials Science and Technology. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, ETF C 1.

**Annäherung an die Nachhaltigkeit – Persönliche Erfahrungen.** Prof. D. Imboden. Vortragsreihe "Sustainability Leaders", [project 21], studentische Organisation für nachhaltige Entwicklung. 19.15 Uhr, CCRS Pavillon.

**DONNERSTAG, 19.1.**

**Time dependent behaviour of rock and practical implications to tunnel design.** Prof. Frédéric L. Pellet, University Joseph Fourier, Grenoble.

## VERANSTALTUNGEN

le. Kolloquium, Institut für Geotechnik. 18 Uhr, ETH Höggerberg, HIL E 6.

**Mass Customization.** Prof. H. P. Wehrli, Universität Zürich/St. Gallen, P. Schmidlin, CTO, Belimo. Ringvorlesung "Wachstum durch Innovation", SKU/D-MTEC. 18.15–19.45 Uhr, ETH Zentrum, HG D 1.2. Vortrag, Diskussion und Apéro.

**Linear Economics – Wirtschaftswachstum der heutigen Industriestaaten in sehr langen Zeiträumen.** Prof. H. G. Danielmeyer, Stuttgart. Energiewirtschaftliches Kolloquium, CEPE/SAEE. 17.15–18.45 Uhr, ETH Zentrum, ZUE G 1.

**Ground improvement and reinforcing in tunnelling.** Prof. D. Peila, Politecnico di Torino. Kolloquium, Institut für Geotechnik. 17 Uhr, ETH Höggerberg, HIL E 6.

**"Paradox – Eros – Kritik: Philosophische Kreativitätsforschung als konstruktive Selbstaufhebung der Philosophie".** Dr. S. Mahrenholz, Freie Universität Berlin. Kolloquium, Zentrum "Geschichte des Wissens". 18.15–19.45 Uhr, ETH RAC, Rämistr. 36, Bibliothek.

**What does it mean to be mathematically competent? The Danish KOM project.** M. Niss, Roskilde University, Dänemark. Kolloquium über Mathematik und Unterricht. 17.15–18.45 Uhr, ETH Zentrum, HG F 1.

**Interaktion von CAD/PLM/ERP im Anlagebau – PLM-ERP Kopplung in der Praxis (am Beispiel der SSI SCHAEFER PEEM GMBH).** M. Stancer, SSI Schäfer Peem GmbH, Graz. EWF-Ringvorlesung Engineering Workflow. 18.15–19.45 Uhr, ETH Zentrum, HG D 7.2.

**Afrikas Entwicklung und die Herausforderungen im Gesundheitswesen: medizinische, soziale und kulturelle Dimensionen.** Prof. M. Tanner, Tropeninstitut, Basel, Dr. G. Cisse, Abidjan. Veranstaltung "Afrika im Wandel", Uni/ETH Zürich. 18.15–20 Uhr, Uni Zentrum, KO2-F-180.

**Der Stellenwert der ENHK in der Natur- und Landschaftsschutzpolitik des Bundes.** Prof. Dr. W. Zimmermann. Vortrag/Diskussion, Professur für Natur- und Landschaftsschutz. 16.15–18 Uhr, ETH-Zentrum, ML F 34.

**Landslide risk assessment: from local inventory to spatial analysis.** Dr. T. Glade, Universität Bonn. Gastvortrag, Ingenieurgeologie. 16.45–18.15 Uhr, ETH Höggerberg, HIL E 10.1.

**FREITAG, 20.1.**

**Feinstaub in der Schweiz.** Tagung. 8.30–16 Uhr, Empa Dübendorf. Anmeldeschluss: 16.12.

**Workshop on ECB communication. 20./21.** WIF, Chair of Applied Macroeconomics. ETH Zentrum, WEH-KOF, Weinbergstr. 35.

**Führung Hallenstadion Zürich.** Im Rahmen der Ausstellung "HALLENSTADION Zürich 1939/2005. Die Erneuerung eines Zweckbaus". 13–15 Uhr. Treffpunkt: Eingang Hallenstadion West, Wallisellenstr. 45, Zürich-Oerlikon. Anmeldung: ausstellungen@gt.aethz.ch.

**Wo wie bauen? – Ein Design Guide.** Prof. B. Keller. Vorlesung, Hochbautechnik. 16.15–17.45 Uhr, ETH Zentrum, HG F 7.

**MONTAG, 23.1.**

**Food and nutrition.** F. Escher. Kolloquium, Schulbereich für Erde, Umwelt und Natürliche Ressourcen (S-ENETH). 17.15–18 Uhr, ETH Zentrum, CHN C 14. Anschliessend Apéro.

**Globale Netzwerke in der Informatik?** G. Mazzola, Universität Zürich. Kolloquium, D-INFK. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, IFW A 36.

**Internationale Forschungskoooperation (Europ. Forstinstitut, IUFRO, etc.).** Referate/Diskussion. Forst- und Holzwissenschaftliches Kolloquium. 14.15–18 Uhr, ETH-Zentrum, HG F 5.

**Abrupt climate change: A theory of Dansgaard-Oeschger events.** Prof. S. Rahmstorf, Uni Potsdam. Kolloquium, Institut für Atmosphäre und Klima. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, CAB G 51.

**DIENSTAG, 24.1.**

**Kompogas Besichtigung.** [project 21], studentische Organisation für nachhaltige Entwicklung. 16.30 Uhr, Kompogas Otelfingen.

**Hodge theory and homotopy types of Kähler and projective complex manifolds.** C. Voisin, Paris. Mathematik-Kolloquium. 17.15–18.15 Uhr, ETH Zentrum, HG G 3.

**Systems biotechnology in staphylococci.** Prof. S. Panke. Mikrobiologisches Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 6.

**Akademische Karriere: Utopie oder reale Chance?** Dr. R. Zenobi. Kolloquium, D-CHAB. 11.45–12.30 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 4.

**Charge transport in the channel of an organic field effect transistor.** Prof. L. Zuppiroli, EPF Lausanne. Empa-Kolloquium. 16.15 Uhr, Empa Dübendorf, VE 102.

**Interactions of antifungal lactic acid bacteria, yeasts and molds – Implications for food and food biotechnology.** Prof. J. Schnürer, Swedish University of Agricultural Sciences, Uppsala. Öffentliches Kolloquium, Institut für Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften. 16.15–18 Uhr, ETH Zentrum, LFO C 13.

**Warum wir uns frei fühlen und es (vielleicht) nicht sind.** Prof. G. Roth, Universität Bremen. Kolloquium, Physikalische Chemie. 16.45–17.45 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

**Chemical signaling in the mutualistic arbuscular-mycorrhizal symbiosis.** D. Drissner. Kolloquium in Pflanzenwissenschaften, 11.15–13 Uhr, ETH Zentrum, LFW C 5.

**MITTWOCH, 25.1.**

**Spuren des Lebens: Wie Mikroorganismen und Pflanzen Spurennährstoffe erringen.** PD Dr. S. M. Krämer. Antrittsvorlesung, D-UWIS. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, Audimax HG F 30.

**Leistungen der Natur: eine Risiko-basierte Bewertung.** A. Grêt-Regamey, Prof. W. A. Schmid. IRL-Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, ML F 34.

**Forum Neue Bildungsmedien. Von der Praxis für die Praxis.** "Simulationen im E-Learning". Dr. T. Gyalog, Uni Basel. NET. 12.15–13.45 Uhr, ETH Zentrum, HG Medienzentrum.

**Ansätze zur Modellierung von Schallquellen bei der Berechnung von Fluglärm.** Dr. U. Isermann, DL, Göttingen. Akustisches Kolloquium. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, ETF C 1.

**From proteases to protease inhibitors to drugs.** Dr. S. Cottens, Novartis, Basel. Seminar on Drug Discovery and Development, Pharmazeutische Wissenschaften. 17.15 Uhr, ETH Höggerberg, HCI J 3.

**Open Class: Algorithmische Optimierung in der Physik.** Prof. J. Hromkovic. D-INFK. 18 Uhr, ETH Zentrum, IFW A 36.

**Molecular tools for characterization of the fungal biocontrol agent/ Metarhizium anisoplia/ used for control of Helicoverpa armigera/ (Lepidoptera; gram pod borer, a polyphagous insect).** Dr. V. Ghormade, FAL-Reckenholz. Mykologisches Kolloquium beider Hochschulen. 16.15 Uhr, ETH Zentrum, LFW E 41.

**Reformation und Öffentlichkeit am Beispiel Heinrich Bullinger.** Prof. E. Campi, Uni Zürich. Wissenschaftshistorisches Kolloquium "Kommunizieren und Popularisieren von Wissenschaft", Dozierende Uni/ETH Zürich. 17.15–19 Uhr, Uni Zentrum, HG F 101.

**DONNERSTAG, 26.1.**

**Wasserwirtschaft und Feuchtgebiete in Afrika: Beispiel Okavango Delta, Botswana.** Prof. W. Kinzelbach, Prof. B. Wehrli. Interdisziplinäre Veranstaltung "Afrika im Wandel", Uni/ETH Zürich. 18.15–20 Uhr, Uni Zentrum, KO2-F-180.

**Umsetzung einer CAD-PDM-PPS Integration – Durchgehender Informationsfluss bei der Schöttli AG.** L. Zahn, Schöttli AG, Diessenhofen. EWF-Ringvorlesung Engineering Workflow. 18.15–19.45 Uhr, ETH Zentrum, HG D 7.2.

**Thermo-poro-mechanics of rapid landslides: An attempt to reach a lifetime estimate.** Prof. I. Vardoulakis, National Technical University of Athens. Kolloquium, Institut für Geotechnik. 17 Uhr, ETH Höggerberg, HIL E 6.

**Neue steuerungstechnische Ansätze in der Praxis.** Dr. P. Hülliger, Fastware/Inspire, C. Jäger, ETH Zürich, T. Plüss, Bystronic Laser AG, Niederörsch, Dr. J. Kummert, Heidenhain, Tranreut. Fertigungstechnisches Kolloquium, IWF/Inspire. 14–18 Uhr, ETH Zentrum, ML D 28.

**Im Reich der Düfte – eine ölfaktorische Weltreise.** Dr. R. Kaiser, Givaudan Schweiz AG, Dübendorf. Seminar, Center of Excellence in Analytical Chemistry (CEAC). 17 Uhr, ETH Zentrum, CHN F 42.

**Neue Beobachtungen von Gamma-Ray-Bursts.** Prof. J. Greiner, Max-Planck-Institut. Vortrag, Physikalische Gesellschaft Zürich. 19.30 Uhr, ETH Zentrum, HG F 5.

**Finissage "HALLENSTADION Zürich 1939/2005. Die Erneuerung eines Zweckbaus".** T. Pfister, R. Tropeano, Zürich; G. Dubacher, ewz Zürich; T. Grossenbacher, Karl Steiner AG/Unirenova, Zürich. gta. 18 Uhr, ETH Zentrum, HG E 5.

**Qualitative und quantitative Modelle der Landschaftsentwicklung.** PD Dr. F. Kienast. Antrittsvorlesung, D-UWIS. 17.15 Uhr, ETH Zentrum, CAB G 11.

**AUSSTELLUNGEN**

**International VELUX Award 2004. Light of Tomorrow.** Bis 22.12. Ausstellung VELUX. ETH Höggerberg, HIL, Architekturfoyer. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–22 Uhr, Sa 8–12 Uhr.

**Von Urs Graf bis Anton Raphael Mengs. Meisterzeichnungen aus vier Jahrhunderten.** Bis 13.1. Graphische Sammlung. ETH Zentrum, HG E 53. Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–17 Uhr, Mi 10–19 Uhr.

**HALLENSTADION Zürich 1939/2005.** Die Erneuerung eines Zweckbaus. Bis 26.1. gta/Pfister Schiess Tropeano/Schweizerisches Landesmuseum. ETH Hauptgebäude, Haupthalle. Öffnungszeiten: Mo–Fr 6–22 Uhr, Sa 6–17 Uhr.

**Höflichkeit & Berggöschrey. Georgius Agricola. 1494–1555.** bis 15.4. Sonderausstellung

## VERANSTALTUNGS-INFOS

Den vollständigen und ausführlichen Veranstaltungskalender finden Interessierte unter [www.ethz.ch/news/events/](http://www.ethz.ch/news/events/) oder über die Homepage der ETH Zürich.

der ETH-Bibliothek. ETH Zentrum, HG H-Stock, Ausstellungsfoyer, ETH-Bibliothek. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–21 Uhr, Sa 9–16.45 Uhr.

**Die Ausstellungen an der ETH Zürich sind über die Festtage vom 24.12.05 bis und mit 2.1.06 geschlossen.**

**Schweizer Druckgrafik 1980–2005.** Die Graphische Sammlung zu Gast im Helmhaus Zürich. Bis 8.1. Helmhaus, Limmatquai 31, Zürich. Öffnungszeiten: Di–So 10–16 Uhr, Do 10–20 Uhr. Feiertage: 24.12. 10–16 Uhr, 25.12. geschlossen, 26.12. 10–18 Uhr, 31.12. 10–16 Uhr, 1. und 2.1. geschlossen.

**Klosterleben in Hauterive – eine Bildreportage von Paul Joos, Wil.** Bis 10.2. aki, Foyer für Studierende. Öffnungszeiten Mo–Fr 7.30–21.45 Uhr, Sa 8–17.30 Uhr.

**Diplomarbeiten Departement Architektur.** 13.1.–12.2. ETH Zentrum, HG Lichthöfe. Öffnungszeiten: Mo–Fr 6–22 Uhr, Sa 6–17 Uhr.

**Peter Jenny – Metaphern der Wahrnehmungskunst.** 11.1.–23.1. gta/Professur P. Jenny. ETH Höggerberg, HIL Architekturfoyer. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–22 Uhr, Sa 8–12 Uhr.

## ETH Life Print Die Monatszeitung der ETH Zürich IMPRESSUM

**Herausgeber:** Für den Teil «ETH Life» Abteilung Corporate Communications der ETH Zürich **Für den Teil «Inhouse»** Schulleitung der ETH Zürich **Redaktion** Chefredaktor Norbert Staub (nst), Regina Schwendener (res), Jakob Lindenmeyer (Lj), Christoph Meier (cm), Peter Rügge (per), Felix Würsten (fw) **Layout, Bildbearbeitung und Veranstaltungskalender** Esther Ramseier (era); ramseier@sl.ethz.ch Tel.: 044/632'64'76 **Gestaltung** Michael Nitsch, null-oder-eins GmbH, Zürich **Druck** St. Galler Tagblatt AG, St. Gallen Auflage 21250 **Inserate** Tobias Lotter, Verband der Studierenden der ETH Zürich (VSETH): Telefon 044/632'57'53; E-Mail: polykumadmin@vseth.ethz.ch Kontakt ETH Life Print, ETH Zentrum, HG F 44, 8092 Zürich, Telefon 044/632'42'55, Telefax 044/632'17'16, print@ethlife.ethz.ch.

**Die nächsten Redaktionsschlüsse** 16. Januar, 13. März, jeweils 12 Uhr (Texte müssen frühzeitig angemeldet werden). Erscheinungsdaten unter [www.cc.ethz.ch/news/ethlifeprint/dates](http://www.cc.ethz.ch/news/ethlifeprint/dates).

ETH Life Print erscheint unter der geteilten Herausgeberschaft von Schulleitung und Abteilung Corporate Communications der ETH Zürich. Die von der Schulleitung herausgegebenen Seiten («Inhouse») stehen den ETH-Angehörigen als Forum der Information und der Diskussion zur Verfügung. Dies geschieht nach Massgabe der redaktionellen Planung und des verfügbaren Platzes. Die Redaktion behält sich ausdrücklich die Anpassung eingesandter Texte an die redaktionellen Bedürfnisse vor, insbesondere deren Kürzung. In ETH Life Print publizierte offizielle Mitteilungen der Schulleitung sowie der übrigen ETH-Organe gelten als verbindliche amtliche Bekanntmachungen.